

Wahl-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Wahl-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2.00 Reichsmark, durch Postgebühren ohne Zahlungsfrist 2.20 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark, a. 25 Pfennige Zahlungsfrist. Inhalt der Ausgaben: Nachrichten, Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport, etc. Die Ausgaben werden nach Reichs-Postgesetz behandelt, die Post 0.25 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Der Reichstag hat sich auf den 8. und der Preussische Landtag auf den 15. März vertagt.

Nach einer Reduktion aus Neuport wurde der deutsche Admiral a. D. Paul Scheine am Sonntagabend vom Präsidenten Coolidge in besonderer Audienz empfangen.

Der deutsche Botschafter in Rom, Freiherr von Neurath, gab zu Ehren des Königs von Schweden ein Essen, an dem außer den Herren des Hofes des Königs, der deutsche Botschafter beim Kaiser, der bayerische Gesandte und die Herren der deutschen Botschaft teilnahmen.

Der Abgeordnete Geißert ist aus der Deutschvölkischen Freiheitspartei ausgetreten, und ist damit, wie die Abgeordneten Ludendorff, Rabe und Dr. Best parteilos.

Am Sonnabend ist in Lodz (Polen) die Tagung des deutschen Volksbundes in Polen beendet worden. In einer Resolution wurde die volle nationale und kulturelle Autonomie für die Mitbewohner in Polen gefordert. Der deutschen Sejmfraktion in Warschau wurde das volle Vertrauen ausgesprochen und ihre oppositionelle Stellung zu der Regierung billigt voll festgestellt.

Die polnischen Blätter bringen Meldungen aus Warschau über eine neue Propagandatätigkeit der wehrkräftigen Bewegung. Auch wird von Geheimverhandlungen der Wehrkräften berichtet. Man vermutet hier, daß diese Verhandlungen aus einer Bestimmung hervorgehen, die ein Interesse daran hat, die Regierung zu neuen Verhandlungen mit der Wehrkräften zu veranlassen.

Der Willkommensmarsch der Reichswehr beim Einmarsch der polnischen Truppen in Lodz wird ein Fest mit großer Reichweite abgeben.

In der zweiten Kammer des holländischen Parlaments hat die Diskussion über den Entwurf des Gesetzes über die sozialistischen Parteien begonnen. Die Redner bezeichnen den Vorstoß als eine Utopie, zu einer Zeit, wo die ganze Welt ihre Waffenkammern aufs neue aufräumt.

Am Sonnabend trafen in Strassburg die 20 polnischen Parlamentarier ein, die eine Reise durch die größeren Städte Frankreichs unternehmen werden.

Das Jugendkomitee des englischen Innenministeriums hat den einmütigen Beschluß gefaßt, das Alter, in welchem eine Person die Beurteilung des Lebensrisiko erleiden soll, von 16 auf 18 Jahre zu erhöhen.

Wie die „Innsbrucker Nachrichten“ berichten, haben die italienischen Staatsbahnen in der Stadt Innsbruck drei große Gebäudekomplexe erworben, die in Personalhäuser für das auf der Strecke Brenner-Innsbruck beschaffte italienische Bahnpersonal umgebaut werden sollen.

Der Führer des Nationalverbandes französischer Katholiken, General Castelnau, wurde von Mussolini empfangen. Der General äußerte sich über den Empfang sehr befriedigt, da ihn Mussolini wie einen Waffenbruder aufgenommen und der Hoffnung Ausdruck gegeben hätte, daß die französisch-italienischen Beziehungen so werden möchten, wie es die gemeinschaftlichen Interessen erforderten.

Wie aus zuverlässiger Quelle verläuft, hat Ribbentrop dem Belgier durch die holländische Regierung neuerdings vorgefodert, dem italienisch-belgischen Abkommen beizutreten. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß die jugoslawische Regierung auf die Anregung eingehen wird.

Zwei Nachrichten aus Paris ist an der ganzen spanischen Front in Marokko harter Kampfbanner gesetzt worden. Spanische Soldaten sollen zu den französischen Posten geschickt sein.

In einer Proklamation erklärt der Befehlshaber der Kantonomie Tschangkaifang, daß die diplomatischen Verhandlungen über eine Einigung zwischen Nord- und Südgina vor dem Abschluß stehen.

Nach dem Senator Borch hat sich auf der amerikanischen Front Owen bei einer Unterredung dahin geäußert, daß Frankreich und die zaristische Regierung in Russland den Ausbruch des Weltkrieges verhindern haben.

Der englische König in Paris.

Der König von England wird Montag abend in Paris erwartet. Er wird einige Tage auf der englischen Botschaft wohnen.

Man behauptet: der englische König in Person hat Frankreich einen Besuch ab. Das ist nur zwischen befreundeten Staaten üblich und ein sehr deutlicher Ausdruck des englischen Freundschaftswillens und ein Beweis, gewissermaßen die offizielle Bekräftigung und Krönung der bereits vorhandene guten Beziehungen zwischen den beiden Völkern. Man stelle sich vor, der englische König käme jetzt plötzlich zu Besuch nach Berlin, denn empfindet man am besten die tiefste Bedeutung seines Pariser Besuchs.

Nach einer Warschauer Information werden sich der polnische Staatspräsident Molicki und der polnische Ministerpräsident Pilsudski demnächst nach Paris begeben.

Die russische Antwort an England.

Die am Sonnabend den englischen Gesandten in Moskau überreichte Antwortnote der Sowjetregierung weist in der Form sehr klarer und ironischer Weise die Korruption und Angriffe der englischen Regierung zurück. Die Note stellt fest, daß die englische Regierung nicht einen Fall der Verletzung des Abkommens von 1923 mitgeteilt habe, und weist demgegenüber darauf hin, daß verschiedene Mitglieder der englischen Regierung in einer Form Angriffen gegen Russland geübt hätten, die wenig diplomatisch und sehr feindselig charakterisierte. Die Sowjetregierung habe vollkommenen Respekt für die Rechte, die Beziehungen zu England zu verbessern. Als ihre Idee könne man die ständigen Hinweise von englischen Regierungsmitgliedern auf die Abwesenheit und Unmacht der sogenannten Sowjetagenten, die man als Urheber aller Schwerkriegtaten des britischen Reiches bezeichne in allen Erdteilen hinstelle.

Die Sowjetregierung werde sich durch Aussagen nicht einschüchtern lassen. Zum Schluß wird erklärt, daß die russische Politik jedoch in naher wie in fernem Osten durchaus friedlichen Charakter trage, und daß die Sowjetregierung es begreife würde, wenn auch die englische Regierung zu einer Besserung der russisch-englischen Beziehungen beitragen würde.

Belgische und Bonner Studenten.

Der Sekretär der Bonner Studentenliga hatte sich an den Verband katholischer Studenten in Löwen mit dem Ersuchen gewandt, ihm die Zulassungsbewilligung für die Löwener Universität zu erteilen. Der Vorsitzende dieses Verbandes hat dem Gesuchen entsprochen, jedoch hinzugefügt, daß die belgischen Studierenden, die in Löwen studieren wollten, erst einmal bei während des Krieges in Löwen lebenden der Deutschen begehrenden Studenten anerkannt werden. Darauf hat die Bonner Studentenliga erwidert, daß unter diesen Bedingungen kein Zweifel über die Löwener Universität bestehen würde.

Nach der politischen Einstellung eines großen Teiles der Bonner Studenten ist anzunehmen, daß die Antragsteller Franzosenfreunde waren. Um so betrüblicher werden sie über die belgische Antwort auf ihre Verhandlungsbereitschaft sein. Aber ob sie daraus lernen werden, daß die anderen Teile Verhandlungen wollen?

Vier aufrechte Deutsche in Eupen-Malmédy.

In der Gemeinderatsitzung zu Neerode im Kreis Eupen-Malmédy hatten vier Stadtverordnete den Beschluß gefaßt unter Vorbehalt und Protest gegen die Annexion Eupen-Malmédy. Der belgische Staatsanwalt macht bekannt, daß die Erklärung der vier Stadtverordneten unzulässig ist, da der Vorbehalt der belgischen Verwaltung und dem Reichsstatut zu widersprechen. Der Gemeinderat wird nochmals zu der Angelegenheit Stellung nehmen. Für den Fall, daß die vier Stadtverordneten sich absetzen wollen, den Eid entsprechend der Verfassung zu leisten, werden für die Vorken andere Kandidaten aufgestellt werden.

Paris zur russischen Antwortnote an London

Ueber die Antwort Russlands an England ist man hier, abgesehen von der äußersten Linken, in allen Parteien einig. Man erwartet mit Spannung, welche Entscheidung London jetzt treffen wird. Die Antwort Russlands wird von den Blättern der Rechten als verwegene und unzulässig bezeichnet. Es wird erklärt, daß eine Verhandlungspolitik gegenüber Rußland vollkommen verfehlt sei.

Die polnisch-litauische Annäherung.

Der dem englischen Auswärtigen Amt besonders nahegehende Londoner „Daily Telegraph“ bekräftigt, daß zwischen Polen und Litauen, trotz amtlicher Dementis, Bestrebungen für die Aufhebung einer Verfassungsformel mit Bezug auf Wilna im Gange sind.

Wie es bei einem so offiziellen Blatt und bei der außerordentlichen Bedeutung dieser Verhandlungen selbstverständlich ist, läßt sich der „Daily Telegraph“ nicht näher über die Rolle aus, die England bei diesen Verhandlungen spielt. Das Besondere ist, daß es die Behauptung, die Verhandlungen seien von England veranlaßt und zwischen von England geführt, nicht erwähnt, und gewiß denn dementiert, womit er sie stillschweigend zugibt. Ebenso selbstverständlich ist, daß der „Daily Telegraph“ hinzusetzt, daß man noch weit von einer Lösung entfernt ist; denn England wird doch keine neue Politik und seine Pläne nicht vorzeitig aufdecken.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Nachricht von den staatsrechtlichen Verhandlungen in Danzig in Sowjetkreisen große Erregung hervorgerufen. Ein englisch-polnisches Bündnis werde nicht nur der Sowjetunion, sondern den gesamten Osten Europas bedrohen. Die Sowjetregierung werde alle zur Verfügung stehenden Maßnahmen für ihre Sicherheit ergreifen. Die polnische Grenzhaftigkeit in Moskau verweigert jede Auskunft. Die russisch-polnischen Verhandlungen sind vertagt worden.

Eine polnische 100 Millionen Dollar-Anleihe?

Nach Berichten amerikanischer Zeitungen verhandelt Polen zurzeit über die Auflegung einer Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar, die gleichzeitig von englischen und amerikanischen Banken garantiert werden soll. England will die Anleihe nur unter der Bedingung gewähren, daß Polen eine Überwachungsstelle einrichtet, nach dem Muster der Güterdunkelkontrolle über Oesterreich aufzusetzen.

Wieder eine französische Kriegsspionin mit der Ehrenlegion ausgezeichnet.

Der französische Arbeitsminister Tardieu überreichte der während des Krieges von den Deutschen zum Tode verurteilten, dann zu lebenslangem Kerker begnadigten und durch den Berliner Vertrag befreiten Spionin Leonie von Hutte das Kreuz der Ehrenlegion. In einer Ansprache betonte Tardieu, mit welcher Energie die ausgezeichnete mehrere Kriegsjahre hindurch aus dem besetzten Gebiet über Belgien und Holland dem französischen Generalstab die wertvollsten Informationen über die deutsche Armee geliefert habe.

Neue Deutschnenausweisungen.

Wie aus Breslau gemeldet wird, hat der Ingenieur Stwara von der Laurahütte in Polnisch-Oberschlesien eine Verlängerung seiner heute ablaufenden Aufenthaltsbewilligung nicht erhalten. Stwara war bisher heute das polnische Gebiet verlassen. Da Stwara im Abstammungsgebiet geboren ist und sich zurzeit des Überganges der Staatsbürgerschaft an Polen nur zu Studienzwecken in Breslau aufgehalten hat, wird dieser Fall von dem gemäßigten Schiedsgericht in Oberschlesien nachgeprüft werden müssen.

Der polnische Außenminister Jozefski ist in Rattowis eingetroffen. Er empfing eine Reihe von Delegationen, u. a. auch eine Vertretung des deutschen Volksbundes, die erklärte, daß sie an der grundsätzlichen Entscheidung des Präsidiums über die in der Schulangelegenheit festhalten werden.

In Paris wurde das neue Gebäude der Internationalen Handelskammer eröffnet, wobei u. a. Poincaré eine längere Rede hielt.

Die Königin der Verbraucher.

Die Frau als Herrin der Volkswirtschaft. Jeder Mann, ob Ehemann oder Junggeselle, muß es einsehen und wissen: die Frau ist die Königin der Verbraucher und die Herrin der ganzen Volkswirtschaft, denn

Kein Mann kann ein. Am besten weiß das natürlich die Gegenpartei bei dem Einkauf: der Geschäftsmann. Und wenn er es nicht wissen sollte — er müßte sein Geschäftsmann sein, sondern ein weiser Rabe, ein schwarzer Schimmel oder sonst ein Ding, das es nicht gibt —, so braucht er sich nur einmal auszubedenken: sie kauft nicht mehr ein. Wie es dann plötzlich in allen Geschäftsbereichen, bei allen Handverarbeiten, in allen Fabriken ausfallen würde!

Man stelle sich nur einmal vor, daß die Frauen streikten plötzlich und erklärten: Wir denken gar nicht mehr daran, einzukaufen. Können das die Männer machen oder wer sonst, aber wir jedenfalls nicht! — Es wäre eine wirtschaftliche Katastrophe von unbeschreiblichem Ausmaß, eine völlige Desorganisation des gesamten Wirtschaftslebens, schlimmer als die schlimmste Revolution.

Die Frau kauft ja nicht nur alles, einfach und überhaupt alles ein, was die Wirtschaft in Stadt und Land und Uebersee erzeugt und was die Wirtschaft selbst — die paar Kleinigkeiten, die der Mann einkauft, spielen demgegenüber gar keine Rolle —, sondern indem die Frau alles oder nahezu alles einkauft, ist es auch, die die Wirtschaft trifft und durch ihren Geschmack bestimmt, was verkauft werden kann und also auch, was allein mit Aussicht auf Absatz hergestellt und herangebracht werden kann.

... Da gibt es Männer, die sich geschäftlich anfragen können über die jetzige zunehmende „Bemächtigung der Frau“, weil unsere Frauen und Mädchen von heute in diesem und jenem nicht mehr sein wollen wie ihre Großmütter, weil sie die eine oder andere Freiheit für sich beanspruchen. Sie sehen darin eine bedenkliche und bedrohliche Gefährdung der Position der Männer. Was das doch für Kleinigkeitstümer sind, wie wenig sie doch erfaßt haben, welches die eigentliche Macht und das ungeheure Herrschaftsbereich der Frau ist!

Kein Mann kann ein, und sie ist es, die dadurch die Art aller verkäuflichen Waren bestimmt und damit in der Praxis des Lebens die ganze Volkswirtschaft beherrscht. Was haben demgegenüber alle sonstigen kleinen und größeren Freiheiten der Frau zu bedeuten?

Berechte Herren Mit-Männer und Geschlechts-genossen, betrachten Sie doch nur ein einziges Mal durch die Fensterscheibe die Wirtschaft mit bloßen, hanteln Augen, wie sie ist. Sie sehen ganz gewiß auf, vor „drohender Amerikanisierung“ des Verhältnisses von Mann und Frau zu reden. Denn das ist und so ist die Wirtschaft, ist sie heute, war sie von je und wird sie immer sein: Wir Männer sind im wesentlichen die Arbeiter, wir sind es, die alle Bedarfstgüter des Lebens schaffen und heranzubringen müssen. Und die Frauen sind es, die dann die Gnade haben, zu bestimmen, ob diese oder jene von uns Männern bereitgestellte Ware gut oder schlecht ist, kaufenswert oder nicht kaufenswert.

Man behauptet, bei der Beschäftigung wäre der Mann derjenige, der die Macht trifft. Mag sein, wir wollen vorerst halber nicht darüber streiten, damit nicht auch dieses Kaufmenschen, auf das das Mann so stolz ist, gerade als Vorbegehendes in der Suppe der Frau erbe. Aber wenn es wirklich so ist, daß bei der Beschäftigung der Mann der Arbeiter und die Frau die Geschäftsführerin ist, im praktischen Leben — wie und nach der Beschäftigung und überhaupt — weiß die Frau gründlich die Kenne zu nehmen: über all das, was wir Männer schaffen mit unserer Arbeit — soweit es nicht etwa sogenannte geistige Arbeit ist, also die Spezialbetätigung von noch nicht ein Tausendstel der Männer —, entscheidet die Frau. Wir können schaffen was und wie wir wollen: wenn es den Frauen nicht gefällt, sie nicht zum Kaufen zeigt, dann ist es Lebensbitter und völlig wertlos für den großen Markt des Lebens. Wir wählen die Frau aus, aber die Frau wählt unsere Arbeit und unsere Arbeitsergebnisse aus. Sie ist die Königin der Verbraucher, denn:

Kein Mann kann ein. Nun wird man verstehen, was für einen fürchterlichen Umsturz es bedeuten würde, wenn die Frauen plötzlich streikten, nicht mehr einzukaufen

Aus der Stadt Halle

„Ueber Nacht...“

Das Stück geht am Sonntag nachmittag von neuem über die Bretter.

Das letzte Kinnelgehörig erlöst. Duntelfeig lagert über dem erwartungsreichen Hause. Das Publikum hört die Vorhänge aus einmüde aufgehen.

Die Künstler auf der Bühne, die im ersten Akt verdunkelt ist, hören es auch.

Die Frau Hauptrolle hält Dämmerstunde, vernimmt nicht, wie ihr dienstbarer Geist: „Mitt! Ich, die gnädige Frau ist im Zimmer!“ einen Herrn ins dämmerige Gemach eintreten läßt; weiß auch nicht, daß es der Schulfreund ihres Mannes ist, der nach langer Abwesenheit zurückkehrt, um in erster Linie sie, die Jugendfreundin, aufzusuchen.

Er sieht die schlafende Freundin, denkt: „Ach, einmal nur, was liegt denn dran?“ — und küßt sie leis. Die Schlafende schlingt im süßen Traum ihre Arme um ihn und küßt ihn wieder. Alles programmäßig.

Da, mitten im Akt — das ist nicht programmmäßig! — wird's taghell auf der Bühne. Erstrocken, wie ein ertrapptes Ehepaar, rufen die beiden Jugendfreunde auseinander und sagen: „Kanu, was ist denn los?“

„Bergweil weiß die Insipientin auf den Zuschaueranraum. Himmel, da ist ja kein Mensch zu sehen. Spielt man vor leerem Hause?“

„O nein, aber man darf versorgen, den eisernen Vorhang hochziehen...“

Schon war das Publikum in dem verdunkelten Hause über dem langen Karten unruhig geworden.

Nun aber war alles in Ordnung. Und der Jugendfreund durfte seine Herzerleichte noch einmal küssen. D.

24 Zentimeter Wuchs.

Das Tauwetter, das in den letzten Tagen auch in den Bergen eintraten ist, hat ein Anwachsen der Saale gebracht. Seit gestern ist der Fluß um 24 Zentimeter gestiegen. Am Unterpegel der Schleuse Trotha wurde heute ein Wasserstand von 2,26 Meter gemessen. Die Schleuse postierten Motorjacht Weissenfels, mit Städtg talwärts. Schiffer Wolter leer talwärts, Schleppdampfer Rubelsburg bergwärts, Schiffer Sorge mit Siedau bergwärts, Schiffer Trosch mit Roggenmehl bergwärts, Schiffer Schön mit Gerle bergwärts, Schleppdampfer Anhalt bergwärts, einige Sportboote.

Ausgleichs- und Schiedsstellen für gewerbliche Räume.

Man schreibt uns: Das gegen den preussischen Reichsminister für Justiz gerichtete Mietschutzgesetz vom 1. November 1926 ist in seiner Fassung vom 1. Oktober 1927 ist somit in Kraft getreten. In dem Umfange in Kraft, d. h. der erste zulässige Kündigungsfrist bei rechtzeitigem Kündigung ist der 1. April 1927. Auch die vom Landtag beschlossene Verlängerung der Kündigungsfrist bis zum 1. Oktober 1927 ist somit in Kraft getreten. Aus dem oben erwähnten Grunde konnten auch die im Landtag eingebrachten Anträge auf Einrichtung von amtlichen Ausgleichs- und Schiedsstellen nicht verwirklicht werden. Wie in vielen anderen Städten haben deshalb die Verbands der Mieter und Vermieter in ihrer Vereinbarung beschlossen, solche Ausgleichsstellen zu schaffen und den streitenden Parteien anzubieten, diese Ausgleichsstellen anzurufen. Wie im Vereinigen bekanntgemacht wird, sind an den Liebermanns des

teilt der Haus- und Grundbesitzereine Halle (Saale) e. V., der Haus- und Grundbesitzereine Halle Stadt e. V., der Mieterbund für Handel und Gewerbe e. V. und der Verband des Einzelhandels e. V.

Die Freundschaftsfahne aus Frankreich

Die Kollonier brachten sich gestern wieder durch Umzüge mit Trommelmusik und Fackelzug in Erinnerung. Es war aber auch ein besonderes Fest, das sie feierten.

Aus Frankreich hatte der dortige rote Goldatenbund zum Zeichen der Verbüderung eine Fahne geschickt. Die Fahne ging der Zentrale in Berlin zu, doch beschloß man, sie in Würdigung der Verdienste dem Kollonierbund Halle zu überreichen. Abgeordnet aus Halle wurde am Sonntag in Berlin die Fahne feierlich übergeben und am Sonntag erfolgte dann im Volkspark die Weihe. Dabei wurden die üblichen Reden gehalten.

Nach der Versammlung kamen noch 800 Mann mit zwei Musikkapellen durch die Stadt. Dabei wurde die neue französische Fahne dem Jubel vorgetragen. Der Feier wohnten auch Abgeordnete von Gruppen aus Nachbarorten bei.

Der rote Goldatenbund in Frankreich ist eine ähnliche Organisation wie in Deutschland der Kollonierbund, nur daß er noch weniger Mitglieder hat als seine deutsche Bruderorganisation.

Städtische Steuern.

Fällig bis zum 15. März 1927 (keine Schonfrist) sind: a) die städtische Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindefiskus dazu, die Hauszinssteuer sowie die Kanalabrechnungsgelder für die Zuleitung der Wirtschaftswasser und der Kanalisation, b) die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme.

Gelegenheit macht Diebe.

Auf einem Neubau in der Siedlung hinter der Artillerie-Kaserne wurde am Sonntagabend ein Baubauern aus seinem Hof, den er abgeben hatte, die Brieftasche mit 530 M. Inhalt gestohlen. Der Verdacht richtete sich gegen einen Besucher, den man einen solchen Diebstahl nicht ohne weiteres zutrauen konnte. Und doch stellte sich heraus, daß er die Brieftasche in Abwesenheit des Bauern gestohlen hatte. Das Geld konnte restlos herbeigeschafft werden; die Brieftasche fand man in einem Kellerloch, wohin sie der Dieb nach Entleerung geworfen hatte.

Hallische Polizei in Bößberg und Wörmis.

Durch Beschluß des Ministers des Innern vom 7. Februar 1927 sind die Landgemeinden Bößberg und Wörmis in den Bezirk der hallischen Polizeiverwaltung Halle einbezogen worden. Demgemäß wird das hiesige Polizeipräsidium vom 1. März d. J. ab die Ortspolizei in den beiden genannten Orten wahrnehmen.

Tot aufgefunden.

Seit zwei Tagen wurde der Privatmann Wilhelm Beyer, der 1847 in Oberhölzungen geboren ist, vermißt. Man vermutete schließlich am Sonntagabend seine Wohnung in der Fischerstraße und fand ihn tot im Bett auf. Der Arzt stellte fest, daß der 80jährige einem Herzschlage erlegen war.

Auf der Spur eines Selbstmordes. Sonntag früh fand man an der Saale am Eingang zum Leisepfad von der Wiege eine leinwandene Hölle, eine blaue Schloßerbluse, eine Hemde, eine Unterhose, ein Paar schwarze Schuhe, einen Strumpf und zwei Zigarren. Der

Fund ist noch nicht geklärt. Entweder hat ein Unbekannter an jener Stelle Selbstmord verübt, indem er in die Saale ging, oder die Sachen rührten aus einem Diebstahl her und sind von Dieben dort niedergelegt.

Brände.

Die Feuerwehr wurde am Sonntagabend nach der Laurentiusstr. 15 gerufen. Dort brannten der Dachstuhl und die Bodenlammern. Das Feuer war bereits nach dem darüberliegenden dritten Obergeschloß durchgebrannt. Man setzte zwei Schlauchleitungen an und hatte bald die Gefahr beseitigt. Die Aufräumarbeiten dauerten jedoch noch einige Zeit.

Am Sonntag hatte die Feuerwehr in einem Grundstück in der Fischerstraße zu tun. Dort galt es, einen Stutenbrand, der schon ziemlich Ausdehnung gewonnen hatte, zu bekämpfen. Die Feuerwehr konnte nach dreiviertelstündiger Tätigkeit wieder abziehen.

Der Merkur in Sicht.

Während des Sternschnuppenheims seien darauf aufmerksam gemacht, daß in diesen Tagen, sternenklare Abende natürlich vorausgesetzt, der Merkur am Abendhimmel steht und mit unbewaffnetem Auge als hellstahlender Stern, nur nach Sonnenuntergang, beobachtet werden kann. Er sieht umweit seines sehr viel größeren Bruders aus der Sippe der Abendsterne, Jupiter, der nicht mit dem „Abendstern“, der glänzenden Venus, verwechselt werden darf, mit der er etwa die gleich große Leuchtkraft teilt. Von Merkur geht die Sage, daß Kometen auf dem Sternhimmel gelagert habe, ihn nie gesehen zu haben. Dieser kleinste der großen Planeten steht nämlich der Sonne am nächsten, und er taucht daher für uns zumeist im Strahlenglanz des Zentralgestirns unter. Gegenwärtig liegt er in südlicher Abweichung von der Sonne eine Stellung, die er gleich günstig für die Beobachtung so bald nicht wieder erreicht.

Ein neuer Ruf an Professor Volhard.

Der ordentliche Professor der inneren Medizin und der Direktor der medizinischen Klinik an der Universität Halle Dr. med. Franz Volhard hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Frankfurt a. M. als Nachfolger des nach Berlin gehenden Prof. Gustav Bergmann erhalten.

Volhards Sondergebiete sind Nieren- und Herzkrankheiten, physiologische und pathologische Chemie des Magens. Er erndete ein neues Ferment im Magenflüssigkeit, das fettspaltende Ferment, und erlangte die Funktionsprüfung der Nieren mittels des Wasser- und Konzentrationsverlusts. Prof. Volhard ist Herausgeber des Zentralblatts für innere Medizin. Gebürtig aus München, bestand Volhard 1897 in Halle das Staats-Doktorexamen, war von 1908 bis 1904 Assistent bei Gehimrat F. Siegel an der Giegener medizinischen Klinik, wo er sich auch habilitierte und nach Kiegels Tode im Wintersemester 1904/05 stellv. Direktor der Giegener Klinik war. 1906 übernahm Volhard die Stelle als dirigierender Arzt der Abteilung für innere und Nierenkrankheiten am hiesigen Krankenhaus Lutherspital in Dortmund, wurde später Direktor der hiesigen Krankenanstalten in Ronneburg und 1918 als Nachfolger des Geh. Medizinrats Adolf Schmidt ordentlicher Professor und Direktor der medizinischen Klinik in Halle.

Ob Professor Volhard den Ruf nach Frankfurt annimmt, ist noch nicht entschieden; die Verhandlungen dauern noch.

Zusammenschluß der Akademikerinnen.

Wie in anderen Städten haben sich auch in Halle die Alt- und Jungakademikerinnen der verschiedenen Fakultäten los zusammenschließen.

Im November vorigen Jahres hatte Frau Dr. Lina Maer-Rulenta am 1. in einem Vortrag Arbeitssitzung und Bege der Deutschen Akademikerinnenbundes dargelegt. Jetzt berichtete Frau Annelie Schund-Lingel über die Arbeit des Deutschen Akademikerinnenbundes seit Beginn dieses Semesters (Auslandskorrespondenz, Regelung der Vortragshonorare, Berufsberatung, Studieninnenseime usw.).

In Halle soll keine zerfallene feste Organisation von Akademikerinnen geschaffen werden, darin war man sich einig; aber in längeren Zeitabständen sollen Zusammenkünfte stattfinden, zu denen reichlich die einzelnen Fachverbände und der Studentinnenverein eingeladen und jeweils die Rednerin zum Thema des Abends stellen. Am Montag, dem 21. Februar, waren die Altmitglieder des Studentinnenvereins Halle Gastgeber und empfingen Angehörige aller in Halle vertretenen Akademikerinnenverbände (Philologinnen, Ärztinnen, Zoologinnen, Studentinnenverband) sowie darüber hinaus eine Reihe nicht verbandlich organisierter hiesiger Frauen.

Es wurde 1. ein selbstständiges Zusammenkommen in allen Fragen und Angelegenheiten der Akademikerinnen erklärt; 2. wählten die nicht zu einer Ortsgruppe der erwähnten Verbände zugehörigen Akademikerinnen, wie z. B. Naturwissenschaftlerinnen und Apothekerinnen, Frau Dr. Bube als Vertrauensfrau, die für sie den Anschluß an den Deutschen Akademikerinnenbund der für die anderen durch ihren Fachverband resp. Altmitgliederbund und St. B. 90 1920 gegeben ist in die Wege leiten soll, auf daß alle hiesigen Frauen an der Tätigkeit des Deutschen Akademikerinnenbundes teilhaben, die über das bereits Angebotene hinaus darin besteht, deutsche Kultur im eigenen Vaterlande zu fördern und Verständnis, Anerkennung und Würdigung dieser Kultur in der ganzen Welt zu erreichen und zu erhalten.

Die Versammlung endete damit, daß Frau Dr. Betta Heimann (Vizepräsidentin an der Universität Halle) für a. d. J. einen Vortrag über „Hofstatute des Göttlichen“ anfragen ließ und alle Akademikerinnen dazu einlud.

Zusammenlegung von Amtsanwaltschaften.

Die hauptamtlichen Amtsanwaltschaften in Bitterfeld und Eisenben werden zum 1. April mit der Amtsanwaltschaft in Halle zusammengelegt.

Amstlicher Wetterbericht.

Mittheilung des hiesigen Landeswetteramtes Weimar.

Von der hiesigen Ostseite über Dänemark und die Nordsee hinweg bis nach England und weiter bis zum Atlantischen Ozean liegt eine Reihe von Tiefdruckgebieten, die uns das milde, zu Niederschlägen neigende Wetter bringen. Heute früh liegt ein großes Regengebiet über England und Norddeutschland. Bei dem starken Druckfall und dem heftigen Winden haben wir mit einer Belastung der Regenzonen nach Nordosten zu rechnen, so daß auch bei uns wieder härtere Niederschläge, die vorwiegend im Laufe der Nacht fallen werden, in Aussicht stehen.

Stärkerer Windstoß, überwiegend wolkig, stellenweise etwas aufklarend, zeitweise Regenschauer, sehr milde.

Schneehöhe: Oberhof 80 bis 40 Zentimeter Schnee, Teichberg 40 bis 50 Zentimeter Schnee. Ueberall Pulverschnee. Schi möglich.



Verein für Heimatlunde.

Ein Besuch bei David Söhne. — Büßdorf eine Blumenpflanzung.

Bei seiner letzten Besichtigung besuchte der Verein die Schokoladenfabrik David Söhne, Büßdorf...

Die nach ging's durch die einzelnen Räume Wie das ja lärmel Da wurden die Bohnen gerollt und geschüttelt, um sie von Beimischungen freizumachen...

10000 Schokoladentafeln täglich. Für jede einzelne Schmit für ein Stück Papier oder Stanniol ab und legte es sorgfältig darun...

In einem anderen Raum konnte man beobachten, wie die Platten für 8 auf 6 zu einer angefertigt, automatisch angefräht, gefüllt und geschlossen wurden...

Die Geschichte Büßdorfs.

Der Ort, ursprünglich eine Wendenbesiedlung, wurde nach der Gründung der sächsischen Mark Meißen...

In der Aussprache ging Herr Rektor König besonders auf die Doppelbohrer in unserer Gegend ein, und Herr Schäfer verbreitete sich über das damalige Gerichtsverfahren...

Der Kampf gegen die Tuberkulose.

Wirksamer Tuberkulosekühn. — Neue Behandlungsformen. — Ruhigstellung der Lunge. — Nervenheilung. — Operative Eingriffe. — 4000 Besucher der Tuberkulosevorträge.

Am Freitag, dem zweiten Abend der Sächsischen Tuberkulosekongresse, sprach Professor Dr. W. M. in der Tuberkulosekühn, d. h. wie sich der Tuberkulosekühn hat in der letzten Zeit die Verhältnisse...

Schaffung von Schutzkräften.

gegen die Erkrankung an Tuberkulose antritt. Dieser Tuberkulosekühn ist, so lautet das im höchsten Maße wichtige Ergebnis...

da die Angst vor dem Soldatwerden, aber auch der „Kesselt“ vor dem Preußen-Friedrich zum Ausdruck...

Tuberkuloseheilung.

Darüber sprach am Sonnabend, dem Schluß der Sächsischen Tuberkulosekongresse, Professor Dr. W. M. in der „Thalia“-Saal, indem er darauf hinwies...

eine jahrelange Behandlung.

erfordert. Mit einer mehrmonatigen Anstaltsbehandlung allein läßt sich ein Dauererfolg in solchen Fällen nicht erzielen...

Anschließend ging der Vortragende auf die neueren Behandlungsformen der Lungen-Tuberkulose ein, wie auf die Wirkung der Gasbrunnenbehandlung bei einseitiger Tuberkulose...

ratigen Geldverfahren erforderlich ist, muß der Kranke seinen Arzt befragen.

Der Gesamterfolg.

der Sächsischen Tuberkulosekongresse, die in zwei Schilfervorführungen, zweiwöchigen Kurien der Therapie, Kernaussagen...

Die beginnende Fastenzeit.

Nach Sonntag Kommt beginnt die Fasten-, Fasten- und Leibeszeit, und zwar eingeleitet durch den Allerseinstich...

Das schaffende Amerika.

Eine Zeitreise durch die Vereinigten Staaten. Es sind in den letzten Monaten mehrere Filme gezeigt worden, die über Amerika, Land und Leute, Wirtschaft und Verkehr...

Preuß. Beamten-Verein. Gastspiel des Mitteldeutschen Operntheaters. Leitung: Intendant Robert Förster...

Trinkst Du Schneps von Vater Walther bleibt gesund Du bis ins Alter. W. M. H. K. 350, 32 U. H. K. 2, PRODUKTION G. O. P. G.

NEUMARKT-FISCHHALLE. Grüne Heilung, mittlere 25 Pf. 2 Pfundose 50 Pf. Nordsee-Seelachs 25 Pf.

BETT FEDERN VERSAND. KRESS & CO. HALLÉ'S Pflägershöhe 4.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Ihre Möbel. wünschen Sie modern, geschmackvoll und solid gearbeitet und vor allem zu erschwinglichen Preisen...

Lebende Karpfen - Sohle. Waffische, Pfützen 40 Pf. Brassen große 40 Pf.

Strahlenförmig verbreitet sich der gute Ruf unserer Firma. Bettfedern: 2 Pf. 0.00 1.15 1.40 2. - 3. - 4. -

bedeutende Kapitalien. Von größerem Institut sind mir städtische Wohn-u. Geschäftshäuser, Landwirtschafte Güter, Villengrundstücke

auffallend niedrigen Preisen. und zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Sie finden bei mir sowohl vollständige als auch einzelne Möbelstücke...

Fischkonserven empfehle in großer Auswahl. Versuchen Sie meine Marke: Feinsten Hering in Gelee 85 Pf.

Bettfedern-Reinigungs-Maschine modernsten Systems, Häl. im Betrieb. Kress & Co. Pflägershöhe 4.

Aus der Heimat

Um den Schulneubau.

Eine neue Antife. — Ermäßigung der Gewerbesteuer.

Ammerdorf. Einen Kampf um die Schule gab es noch einmal in der Sitzung der Gemeindevertretung. Der Neubau der Volksschule I ist als ein Schulneubau mit drei Klassen gedacht. Der an der Friedrichstraße liegende Mittelbau mit 24 Klassenräumen ist im Rohbau bei einem Kostenaufwand von 400 000 Reichsmark vollendet. Der Bau der beiden vordere Seitenflügel mußte auf Anordnung der Aufsichtsbehörde vollständig unterbleiben, um Ammerdorf nicht in eine große Schuldenlast zu führen. Auf Anregung des Direktors Sammler ist jetzt eine Bewegung in Fluß gekommen, sofort noch den nach der heutigen Straße zu gedachten Seitenflügel, der Turnhalle, Kegel- und die schiedliche Berufsschule enthalten und 420 000 Reichsmark Baukosten veranschlagt, in Angriff zu nehmen. Dagegen wurde von bürgerlicher Seite eingewandt, daß dieser Nebenbau, der nach Abzug von Aufw. und Turnhalle immer noch 100 000 Reichsmark koste, für nur sechsstelligen Berufsschule zu teuer wäre im Vergleich zu der 24klassigen Volksschule bei 400 000 Reichsmark Kostenaufwand. Auch reichten die gegenwärtigen Räume im alten Schulhaus für die Berufsschule vollkommen aus, und nach Ueberführung der Volksschule ins neue Haus böten die freierwerbenden 15 Klassen noch hinlänglich Raum zur Unterbringung der Gemeindeverwaltung, die allerdings in der jetzigen „Zigarettenkneipe“ sehr einengelt ist. Es ist dementsprechend vorgeschlagen, wobei mit 17 neuen 8 Stimmern beschloffen wurde, den ganzen Seitenflügel und auch eine zweite Turnhalle in Höhe von 80 000 Reichsmark zu bauen und dazu ein Darlehen von 50 000 Reichsmark aufzunehmen. Der Bauflügel wurden auch eine Antife von 80 000 Reichsmark zum Bau weiterer 20 Wohnungen auf dem Gelände des alten Ammerdorfer Schloßes (aus dem der Merseburger Bischof Heinrich von Ammerdorf kam), ferner 3700 Mark für Unterhaltungskosten Konstitutionsplanen, 21 000 Mark für Unterhaltungskosten der Ferngasleitung, 525 Mark zur Herstellung eines Verbindungsganges zwischen Eisenbahn- und Schachthaus, 2200 Mark für Einrichtung einer Gasheizung und eines Kesselraumes in der Heizungsgebäude des Gewerks und 18 000 Mark für die Einrichtung der Neubauten bis zur Auszahlung der Säuglingssteuer. An Gewerbesteuerzuschüssen sind im laufenden Steuerjahre 78 000 Mark zurück erhalten worden. Ein Ausweis soll demnächst veröffentlicht werden, das der Steuerertrag für das nächste Jahr von 500 auf 300 n. S. herabgesetzt wird.

Der Strohhalm macht's!

Milch für Schulinder. — Praktische Gesundheitspflege.

„Gut.“ Die Bedeutung der Milch für die Ernährung ist uns während der Kriegesjahre und während der Inflationszeit „Gehendes Jugendbrot“ in Wort und Bild überaus deutlich geworden. Wie aber verlässliche Rundergebnisse ergaben, sind es nur wenige Schulinder, die das ihnen regelmäßig Milch trinken. Manriehafte Umstände mögen daran Schuld sein: Erst, wenn das Kind zur Schule geht, war der Milchmann noch nicht da; in manchem Haushalt mag auch oft die tägliche Ausgabe für ein Vier Liter Milch zu hoch erscheinen und ein einjähriges oder einvierjähriges Kind man den Weg nicht gehen: man hat Kinder bekommen, die schnell hinuntergerollte Milch nicht, und so unterließ die Versorgung, größeren Kindern erscheint es unmanlich, noch Milch zu trinken, und in manchen Fällen auch glaubte man, mit

Lichtbehandlung in der Zahnheilkunde.



Nach der zahnärztliche Praxis geht mehr und mehr von den chirurgischen Eingriffen zu anderen Heilmethoden über. Die Zahnärzte haben sich zu mehr auch die hellende Wirkung der künstlichen Sonnenstrahlen nützlich gemacht. Ihre erste Zahn ausstellung im Universitätsklinikum in Kempten wurde eine neuartige Lampe gezeigt, mit Hilfe deren die Behandlung von Gichtungen und Geschwüren, die durch Zahnkrankheiten verursacht sind, vorgenommen werden kann. — Unter Bild zeigt die neue Lampe zur Zahnbehandlung.

einem Stück Wurst das Fehlen der Milch zu erkennen.

Alle diese Hindernisse und Unterlassungsünden in der so wichtigen Nährstoffversorgung der Kinder sind mit einem Male behoben. Wieder einmal tritt die Schule dem Elternhaus zur Seite. Die vergangene Woche war sozusagen eine praktische Schulgesundheitswoche. Mehr als 1000 Kinder der 8 Schulen unserer Gemeinden erhielten täglich während der Pausen einen Becher Milch unentgeltlich von der Molkerei der Zuckerfabrik Eisleben. Und was den Kindern viel Spaß machte und was wichtig ist: einen Strohhalm, mit dem sie die Milch in kleinen Rügen trinken konnten.

Täglich zur festgesetzten Stunde traf die leimfreie Milch in besonderen Gefäßen in den Schulen ein und wurde an die Kinder unter Aufsicht abgegeben. Auch diese für die Schule ist im Sinne Pädagogik, dessen Gedächtnis mit kirchlich Feiern, die dem Kind fern liegen, müssen die Kinder, wie wir schon kurz berichtet, von Montag ab täglich mitbringen, um im Genuß der Milch zu bleiben.

Schlafkrankheit.

Zum Tode des Rechtsanwalts Wende. — Keine Weisheitskollektivierung.

Wittenfeld. Nach einem ärztlichen Gutachten des Direktors der Medizinischen Universitätsklinik Prof. Dr. Grund in Halle wird als Todesursache bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Wende, der vor einigen Tagen unter eigenartigen Erscheinungen gestorben ist, Schlafkrankheit angenommen, nicht Vergiftung durch Weisheitskollektivierung. Der Erreger ist seiner näheren Natur nach nicht bekannt.

Zunächst freilich mußte man Vergiftung durch Weisheitskollektivierung annehmen. Am 30. Dezember gab Herr Dr. Wende eine Herzangriffskrise, in der Väter gerichtet wurde, der schon längere Zeit gestanden hatte. Zwei Tage darauf trat bei Dr. Wende eine Schwindel des Schermergases ein, die im Laufe der Zeit noch zunahm. Dr. Wende lag sich in das Sanatorium von Dr. Barner in Braunlage und dann in die Medizinische Klinik in Halle, wo er am 21. Februar starb.

Nachgehend geben mit das Gutachten des Leiters der Medizinischen Universitätsklinik, Prof. Dr. Grund wieder. Es lautet:

Merzliches Zeugnis.

Herr Dr. Wende aus Wittenfeld, der sich seit dem 13. d. M. in der Heilanstalt Wittenfeld in meiner Behandlung befunden hat, ist am 21. Febr. 1927 an Gehirnveränderung (encephalitis lethergica) gestorben. Herr Dr. Wende war Anfang Januar plötzlich erkrankt mit Benommenheit im Kopf und Doppelsehen, auch war er schlagfröhlig. Von Mitte Januar ab war er im Sanatorium Dr. Barner in Braunlage, wo aber keine Besserung eintrat. Am 9. Februar sah ich Herrn Dr. Wende das erste Mal. Am auffallendsten war eine ausgeprägte Stiefheit und Hemmung bei allen Bewegungen mit massenhaftem Gefäßausdruck, starken Hemmungen auch im Gesicht, Verengungen der Augenlider, aber kein Doppelsehen.

Bis zur Aufnahme in die Heilanstalt Wittenfeld hatte sich die allgemeine Hemmung mehr verstärkt, und es war ein Schlafzustand eingetreten, der sich im Laufe der Woche bis zur völligen Unempfindlichkeit steigerte. Die zunächst mäßigen Temperaturen stiegen in der zweiten Wochenhälfte bis über 40°. Die Nahrungsaufnahme mußte auf künstlichen Wege geschehen. Auffällig war eine eigenartige Ueberlieferung der Talgdrüsen im Gesicht (sogenanntes Salbengefäß).

Nach dem Hinscheiden kam an der Diagnose kein Zweifel, es handelte sich um eine encephalitis lethergica, ein behemeter Infektionserreger anzunehmen, dessen nähere Natur aber noch nicht festgestellt ist. (gez. Prof. Dr. Grund.)

Eisenbahnunfall.

Delitzsch. Der morgens 6:26 Uhr nach Halle fahrende Schülerzug fuhr anstatt des Güterzugs werts an der Zuckerfabrik auf einen halten den Güterzug auf. Durch den Aufprall wurden vier Wagen des Güterzugs beschädigt, während die Maschine des Personenzuges nur an den Buffern Beschädigungen erlitt. Nach einhalbstündiger Beseitigung fuhr der Zug mit einer neuen Maschine weiter. Soweit bekannt ist, haben einige Personen unentschuldigte Verletzungen erlitten, doch konnten alle ihre Reize fortsetzen. — Antich wird von der Pressestelle der Reichsbahnleitung in Halle dazu folgendes mitgeteilt: Am 26. Februar (6:22 Uhr) fuhr der vom Bahn-

hof Delitzsch kommende Personenzug 1166 infolge unrichtiger Weichenstellung bei der Einfahrt in den Delitzscher Güterbahnhof auf dort in Gleis 2 stehende Wagen auf. Vier Güterzüge sind dadurch entgleist und beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Beschädigungen traten nicht in Erscheinung und der Zugsführer und der Weichenwärter, die um 6 Uhr morgens ihren Dienst übernommen hatten.

Spud und Liebe.

Delitzsch. In den Anlagen des alten Friedhofes, die von Lohmandenleuten Bäckern aufgeführt werden, erblickt in einer der letzten Röhre furchtbares Geschehen. Die entgleisten Röhren hatten teilweise gelockert geblieben und führten nun mit vieler Stärke in die Stadt. Der Nachbarn beobachtete sich auf die Erde und fand an drei Stellen furchtlos aus Röhre gefertigte menschliche Gerippe, die von Spahrbögen mit Schären befestigt und aus einer gewissen Entfernung bewegt worden waren.

Errichtung einer Berufsschule.

Radmitz. Für die Orte Friedrichsdorf, Radmitz und Döblich wird ab 1. April eine gemeinsame Berufsschule in Friedrichsdorf als geborenen Mittelpunkt eingerichtet. Sie umfaßt voraussichtlich zunächst eine Klasse mit 23 Schülern und wird ab 1. Oktober bis, je mit weiteren 37 landwirtschaftlichen Arbeitern und Arbeiterinnen besetzt werden. Den Unterricht berechnen der Lehrer Herrmann Schramm und Gerd Friedrichsdorf. Der Schulplan steht ab nächster Woche. Nachheren, Gesundheits-, Bürgerkunde, Buchführung und Hausarbeiten vor.

Schwere Diebesahrt.

Wittenfeld. Einem hiesigen Landwirt wurden nachts etwa 30 Gemmer Zuckerrüben aus der Miete gestohlen. Der von der Götzener Polizei angeforderte Polizeibeamte auf 2 von Stoltau nahm die Spur mit Erfolg auf und entdeckte die in einer Entfernung von rund 2000 Meter vergrabenen Kartoffeln. So kamen die Diebe, die noch nicht ermittelt sind, um den Preis ihrer schweren Missetat.

Raubmörder Schöder begnadigt.

Magdeburg. Die vom Schwurgericht dem früheren Brandstifter Schöder wegen Ermordung des Kaufmanns Sellung auferlegte Todesstrafe ist, wie der Älteste Preussische Präsidialrat mittelt, durch Erlass des Preussischen Staatsministeriums vom 25. Februar in Lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt worden.

Tagung des Preussischen und Deutschen Städtetages.

Magdeburg. Der Preussische Städteitag hat am Freitag in seiner Sitzung beschloffen, seine Haupttagung in diesem Jahre in Magdeburg abzuhalten. Der Deutsche Städteitag beschloß am Sonnabend, im Jahre 1927 seine Haupttagung ebenfalls in Magdeburg stattfinden zu lassen.

Nach ein unauferklärter Mord.

Hannover. Als ein Schiedsrichter aus Göttingen an der Wache des Hofes in Hannover hinführte, wurde er von einem Mann erschossen. Der Mörder wurde durch einen Mann aus einer Frauenecke. Aus Hannover trafen am Samstag sofort Oberstaatsanwalt Wilde und der Gerichtsmittler Schwab mit einigen Beamten des Erforschungs-

jeden Abend, an dem Anita auf der Bühne gefanden hatte.

Der Müßiggänger hat allem was allerdings der Theaterdirektor. Er hatte volle Häuser. Noch nie hatte er so gute Wintererfolge gemacht und er sah voraus, daß er diesmal bei Zuleben des Stadttheaters eine glänzende Abrechnung würde vorlegen können, woran es sonst bedenklich gefiel hatte. Und so sah er denn eines Tages einen fähigen Entschluß und nahm sich vor, Anita, die bisher als Volontärin mit mäßiger Gage tätig gewesen war, einen rechtlichen Vertrag anzubieten. Erste Rollen, anständige Gage und mehrere Jahre — mindestens fünf! — seien Kontrakt.

Aber er wurde von Rahmann auf das liebenswürdigste abgewiesen. „Mein lieber Direktor, Ihr Anerbieten ehrt meinen Schätzung natürlich sehr, aber können Sie es vor Ihrem künstlerischen Gewissen verantworten, Anita Wieland an eine Provinzbühne für Jahre hinaus zu liefern? Können Sie im Ernst glauben, daß eine Anita Wieland es nötig hat, von der Bühne auf zu gehen?“

„Der Direktor war etwas betreten. „Die Stadt wäre willens, ihr eine Gage zu geben, bei der es sich schon verlohnt, hier zu bleiben.“

„So? Das wäre eine Selbstverständlichkeit, ist aber doch nicht das Entscheidende.“

„Eine gewisse Dankbarkeit für Anita Wieland's ihrer Gesinnung gegenüber könnte man allerdings doch auch voraussetzen.“ „Natürlich!“ lachte Rahmann. „Direktor, jetzt kommen Sie mit der Gültigkeit. Aber sagen Sie mal — ist Anita Wieland nicht schon sehr dankbar, indem sie dem Theater ihre Kraft für eine sehr schätzbare Musikergänge zur Verfügung stellt? ...“

„Aun ja, gewiß ...“

Was ich noch Prinz war ...

Roman von Paul Hain.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sie sind! Aber ich hoffe doch, daß Sie mich immer in guter Erinnerung behalten werden.“

„Was ist Ihnen das erst fagen? Sie sind mit der Hebräe Freund gewesen und werden es immer bleiben.“

„Was ist der Hebräe? Ich bin schon zufrieden, auch wenn's nicht der Superlativ ist, Anita.“

Da stieg ihr von neuem die dumme Anita ins Gesicht und sie beugte sich über die Tafel. Rahmann tat, als bemere er es nicht. Er stand auf und ging zu dem Rosenkranz, wo oben auf die neuesten Journale lagen, die er zu halten pflegte.

„Weinache hätten wir das vergessen, Anita. Unsere Nachmittagskaffee. Die gehört doch zum Kaffee wie die Butter auf die Semmel.“ Er brachte die Waage herbei und reichte Anita, einige Becher herbei, während er sich selbst in seine Waffelteller vertiefte.

Anita schau wachlos das erste Heft auf. Eine illustrierte Wochenchrift. Sie blätterte darin und befah die Bilder unter der Aufschrift „Neues aus der Gesellschaft“. Da gab es manche interessanten Gesichter zu sehen.

Wählig lugte sie.

Ihre Hand, die das Heft hielt, zitterte. Unwillkürlich beugte sie den Kopf tiefer. Hände und Wäpfe wechselten in ihrem Gesicht. Wählig hielt sie den Atem an, um ihre Erregung nicht zu verraten.

„Wie genau ist dieses Gesicht fannu. „Prinz Karl Ferdinand Branzell!“ stand darunter. Neben seinem Porträt das Kopfbild einer

Frau — sehr stolz, sehr selbstbewußt das Lächeln in ihrem Gesicht.

„Prinzessin Theresine von Waldburg.“

Die gemeinliche Ueberschrift lautete: „Hochzeit in der Doppelkronstadt.“ Darunter: „Vor kurzem fand in Wien ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges statt, die Hochzeitsfeier des einzigen Sohnes des ehemaligen Erzherzogs Karl Ferdinand und seiner Gemahlin, der Herzogin Branzell, einer der sympathischsten und lebenswürdigsten Gestalten des weitland österreichischen Herrscherhauses, mit der Prinzessin Theresine Waldburg. Wien hatte seinen großen Tag!“

Anita ließ das Heft sinken. Und sie sah nicht, wie ihr die Tränen über die Wangen rannten.

Da legte sich eine Hand auf ihre Schulter, vorfichtig, zärtlich. Rahmann war neben sie getreten. Er hatte sie schon eine Weile heimlich beobachtet. Sein Bild fiel auf das Bild. Er neigte sich tiefer. Das die Lieberstift.

„Was ist Ihnen, Anita?“

Da wankte es sie mit Allgewalt, ihm das Geheimnis ihrer Liebe und ihres jungen Lebens zu verraten. Es waren nicht viele Worte, aber alles, was ungeproben zwischen ihren Worten lag, erriet Rahmann.

„Es fröh trübend über ihr Haar.“

„Es fröh vorüber, Anita, es geht alles vorüber.“ murmelte er.

„Dies nicht —“ flüsterte sie.

„Es geht vorüber, wenn Sie die Menschen begreifen werden mit Ihrer Kunst.“

Da hob sie das Gesicht.

Eine tiefe Verinnerlichung schimmerte darin. Und sehr ruhiger ihre schmalen Finger in dem Händruck Rahmanns.

20.

Es waren glänzliche Wochen, die Anita an dem Stadttheater verlebte. Sie feierte

Triumphe und sahste zum erstenmal den Raub des schaffenden Künstlers. Reiblos erkannten die Kolleginnen ihre künstlerische Ueberlegenheit an. Sie brauchte auch nicht lange, um sich an die Bühnenwelt zu gewöhnen und an das Leben der Staffeln. Es war, als ob es von Anfang an ihre Welt gewesen wäre, in die sie eben hineingeföhrt.

Die Honorationen der Stadt waren nicht wenig erlaubt über das Aufstehen dieses neuen Sterns am Kunsthimmel, der so lange im Verborgenen in den Mauern ihrer Stadt geleuchtet hatte.

Wald meideten sich auch die ersten Verehrer, wie Rahmann es voraussetzte hatte. Es waren Rahmanns des fähigsten Gymnasiums, Pädagoge aus dem Ansehen, die ihr schwärmerische Briefe ins Haus schiften — und es war natürlich Frau Haller und ihre gelamte Nichte, die besonders stolz darauf war, den neuen Stern persönlich gefamnt zu haben, bevor er noch ein Stern war.

Audere Verehrer konnte es in der kleinen Stadt nicht gut geben. Das war — zu gefahrlos.

Rahmann sah jeden Abend, an dem Anita auftrat, unten in der ersten Reihe des Parterres und beobachtete sie mit kritischem Auge. Für die beschiedeneren Anprüche dieses Publikums mochte ihre Leistung natürlich vollaus genügen, aber Rahmann wußte, daß eine großstädtliche, fähigster bewohnte und kritischer veranlagte Zuschauermenge und vor allem die Kritik der großen Zeitungen jede Nuance im Spiel, in der Auffassung zu analysieren pflegte, daß man jedem Publikum einen neuen „Stern“ nur mit einer vollkommenen Gesamtleistung bieten konnte. Und in dieser Hinsicht gab es eben doch noch mancherlei zu verbessern und auszugestalten. Rahmann hielt mit seiner Kritik nicht zurück, und es wurde noch immer gefeilt und gepöbt und gelbt, nach

kleines ein. Den Hauptbeweis für einen Mord ergab die gerichtliche Untersuchung. Die Ermordung — es handelt sich um eine etwa 40 Jahre alte, ungarische Arbeiterin M. aus Eibingen — war durch Kopfschlag getötet und im Laube vergraben worden. Der Mord wird ungefähr zwei Monate zurückliegen. Von dem Täter fehlt zurzeit noch jede Spur.

Muntere Vierlinge.

Bargel. Freitagabend wurden dem Gutsarbeiterhepar Gesel in Droßda fünf Bargel Vierlinge beschert, drei Knaben und ein Mädchen. Mutter und alle vier Kinder sind gesund und wohl.

Heimatschutzstellenin Gerbing f.

Schneppelant. In den Folgen eines vor einigen Wochen erlittenen Schlaganfalls starb hier am Sonnabend die weitbekannte Heimatschutzstellenin Luise Gerbing, geb. Ausfeld, im 73. Lebensjahre. Gelegentlich ihres 70. Geburtstages wurden der Verstorbenen von Kapazität der literarischen Welt Deutschlands und mehrfach auch des Auslandes große Ehrenbezeugungen zuteil. Das Thüringische Ministerium zum würdige die Verdienste Luise Gerbing um die thüringische Heimatschutz durch eine namhafte Geldspende.

Bebel- und Karl Marx-Straßen.

Jena. Der Stadtrat nahm eine Anzahl von Straßennennungen vor. Angenommen wurden u. a. eine „Karl-Marx-Straße“ und „August-Bebel-Straße“.

Unmittelbar vor der goldenen Hochzeit.

Drei Grippe-Todesfälle in einer Familie.

Bad Zeitz. Ein selten tragisches Geschick betraf die Familie Jürgens von hier. Am Donnerstags trug man ihre langjährige Wirtshausin, die eine Grippeerkrankung erlitten war, zu Grabe. Noch zur selben Stunde, ebenfalls an der Grippe, starb Herr Jürgens und Sonnabendmorgen folgte ihm seine Gattin, Auguste Jürgens, im Alter von 72 Jahren in den Grabetod. Die beiden alten Leute wollten am Sonntag goldene Hochzeit feiern.

Schweinemärkte.

Delitzsch. Der Ferkelmarkt am Sonnabend hatte einen Umsatz von 55 Stück zu verschiedenen Preisen. Die Preise bewegten sich zwischen 22 und 28 M. (Durchschnitt 24 M.). Der Geschäftslage war mäßig.

Seiffen. Der Schweinemarkt am Sonnabend von 6 Händlern mit 79 Schweinen befriedigt. Preise je nach Größe des Stils 25—30 M. Der Absatz war mäßig.

Wiesche. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend war ein einziger Korb mit vier größeren Saugschweinen angebracht, die mit 50 M. des Paar verkauft wurden.

Gangerhausen. Auf dem fleischen Wochenmarkt waren 144 Stück Ferkel angebracht. Das Paar kostete 36—50 Mark.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 21
 Konditorei König, Gr. Franzstr. 1a
 Fernsprechsammelnummer 21549
 Zu Fastnacht empfehle in vorzüglicher Qualität
Prima Pfannkuchen
 und Pfannkuchen-Combon.

Rietheke. (Für den Saalkreis) ist vom 1. April ab die Berufsschule eingeführt. Alle Jugendlichen (männliche und weibliche) aus Saalitz, Rietheke und Gewerbe, welche in der Gewerbe- und Berufsschule arbeiten oder wollen (Gewerbe- und Berufsschule) werden aufgefordert, sich zur Anmeldung beim Leiter, Herrn Welfer Döbel, einzufinden.

Wiedehna. (Diebstahl.) Ein etwa 15-jähriges Mädchen aus Eilenburg hat sich am Freitag in der heiligen Bahnhofsstraße eines Mädchens mit über 100 M. Bargeld bemächtigt. Dabei war sie jedoch von dem Dienstmädchen beobachtet worden, das sie zur Veranlassung des Diebstahls anging. Die Diebin ergiff darauf die Flucht, sie wurde jedoch vom Überlandjäger in Döberitz, der sofort von dem Bericht telefonisch benachrichtigt worden war, in Döberitz gefangenommen und alsbald dem zuständigen Landjägeramt in Wiedehna übergeben.

Cheerlosheit. (Zehnenentwurf.) Als am Freitagmorgen Frau Anna Walther ihre Führer aus der Scheune im Wietshaus der Geschwister Meiners herausziehen wollte, hörte sie einen Schrei fallen. Das kam ihr verächtlich vor und sie lief eilends hinaus, kaum war sie draußen, da fielen auch schon schwere Blöße hernieder und die Scheune stürzte zum Teil zusammen. Frau Walther konnte weder ihre Führer noch ihre Kammernden retten. Elf Kammernden und drei Führer fanden den Tod.

Wiedering. (Selbstmord mit Nofol.) Am Donnerstagsmorgen hatte die Frau des Kaufmanns M. aus Wiedering in der Apotheke Mithel Nofol mit der Angabe, den Führer selbst zu töten wollen. Als sie noch nahe am Zug war, fiel sie um, trant das Nofol und erstickte sich. In der Straße nordwärtsende Tante fanden die Lebensmüde, während im Strahengarten liegen und sorgten für schnelle Herbeiführung eines Arztes, doch war es nicht mehr möglich, sie am Leben zu erhalten. Der Grund, der sie zu dieser Tat veranlasste, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Eldorf. (Der Gänse Schrecken.) Dieser Tage durchgossen Bärenreiter unsere Dörfer. Durch das Ergründen der Bären waren die Gänse durch die Strafen fliegen oder auf die Felder flüchten. Einige Gänse lagen nachher noch allen Fänge ermetet auf der Straße, eine Gans war in ihrer Angst gegen eine Steinmauer geflohen und hatte sich tödlich verletzt. Da die meisten Tiere Bruttiere sind, die zurzeit legen, ist den Besitzern beträchtlicher Schaden geworden.

Friedrichshagen. (150jähriges Jubiläum der Schule.) Unsere Schule kam in diesem Jahre die 150. Weibertag ihrer Gründung feilich begangen. Am 23. März 1877 war das erste Mal der Gründung einer Schule in diesem unbesetzten Umland zur Weltung geworden. Aus den Trümmern und Schuttblöcken wies 1770 auf Befehl Friedrichs des Großen neues Leben. Er ließ hier die Anlage für eine Schule mit 12 Klassen. Die Gründung einer Schule ist eine lange auf sich wartende, 1777 — also nur 150 Jahren — hinterlegte Friedrich der Große, der den neuerbauten drei den Namen Friedrichshagen setzte, durch die Anlage der Schule, die bei den damaligen Domänenbesitzern der Reall in nahen Stadtwiss 500 Taler. Diese Summe mussten die Genannten dem ersten „Schulhalter“ Sparré an anderer Stelle aus dem Reichsamt genehmigt „verwirklichen“, bis sie zum Bau einer Schule in Friedrichshagen verwendet war. 1778 wurde ein Haus nebst Hof, Garten und zwei Kellern für dreißig Taler gekauft, und im gleichen Jahre begann der Unterricht. Das „Reichsamt“ war 4 Meter breit und 5 Meter lang. Das jetzige Schulgebäude ist das dritte, ist 1901 erbaut und steht an derselben Stelle. Die beiden ersten Schulhäuser sind 1819 bzw. 1900 teilweise eingestürzt, ohne daß bisher

Wandlungen in Gefahr kamen. Seit 100 Jahren ist die Schule aus Grundbesitzern. Der Kaufmann des ersten Lehrers hatte aus eigenen Mitteln 1792 eine Mauthausanlage von Bauer Madde in Kammis erworben, die nach seinem Tode 1794 für den Zeit der folgenden 600 Taler an die Schule kamen. Diese Anlage tauchte die Domäne Radamis 1827 gegen fünf Morgen über ein.

Wegeln. (Weichenlandung.) Auf Für Droschla wurde die Leiche eines unbekannten Mädchens, ungefähr 17 Jahre alt, aus der Elbe gefischt.

Kaufberg-Dörenberg. (100 Wohnungen) werden, wie nunmehr bestimmt ist, in diesem Sommer auf dem vom Landkreis Merseburg erworbenen Gelände der früheren Fiedler-Kriegsbau in Fiedler erbaut. In den Wohnungen sind in diesem Herbst bezogen werden können. Weitere 100 sind noch vorgesehen. Bauzulassung können sich noch an der im Entstehen begriffenen G. m. b. H. mit ihrem Kapital beteiligen und wollen sich hierüber mit unserem Zweoerbandvorsitzender Helfer in Verbindung setzen.

Könnern. (Jugendlicher Leichtsinn.) Am Freitagevormittag schlugen Schulknaben die Könnern einen Knaben mit Verletzungen ab, nur, um sich Knaben zum Stöcken zu verhaften. Die Sache kam zur Anzeige. Die Kinder haben Strafe zu erwarten und die Eltern sind erschocklich.

Altsleben. (Wau eines Schachfamilienhauses.) Zum Bau eines Schachfamilienhauses wurden von den Stadtverordneten die Mittel bewilligt. Die Arbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Seiffen (St. Willensberg). (Feuersbrunst.) In der Scheune des Gutbesitzers Altsleben, durch auf unverständliche Weise Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß es niemand möglich war, außer den Hunden einer Arena etwas von Wirtshausgeräten, Wägen, neuen Wagen mit Verletzungen. Der Schaden ist durch Verpfändung teilweise gedeckt.

Freibitz (Elbe), (Vollautoverbindung.) Die hier für Elbe vertriebene Radkritik über eine neue Autoverbindung zwischen Zeitz, Gersa und Jella ab 1. April ds. J. ist die interessierte Bevölkerung unserer Stadt aufzufordern und den Gedanken äußern, daß die geplante Verbindung über die Eisenbahnlinie, die über große Umstände bis Mauerden noch besser bis Bahnhofs Freibitz weitergeführt werden könnte; dadurch würde der Verkehr zwischen unterm aufstrebenden Badewerte und Jella beim dem gemeinsamen Freizeitschwimmern bedeutend gefördert und erleichtert.

Zeitz. (Moderne Zauberei.) In einem Nachbarort hatte der Gerichtsvollzieher ein fettes Schwein gefangen. Als aber zum Versteigerungstermin die Schar der Kaufwilligen anwar, war das Ferkelstocher verschwunden. Es ist vermerkt, welche der bisherige Besitzer. Man forschte nach und stellte fest, daß ein Nachbar den Weg durch den Ferkelstocher genommen und sich dann heimlich verflüchtigt. Dem Gerichtsvollzieher blieb zunächst das Nachsehen, für den „Zauberei“ wird aber noch ein böses Nachspiel kommen.

Kalle. (Unfall bei einer Zirkusvorstellung.) Bei einer Zirkusvorstellung des hier im Saale des Schützenparks gutierenden Zirkus Velli ereignete sich ein Unfall. Eine elektrische Deckenlampe löste sich aus der Befestigung und fiel dem Kaufmann C. F. Schröder auf den Kopf. Schr. trug eine schwere Verletzung davon.

Schönewald. (Das Eis- und Moorbad.) Seit 1. März ist in der Zeit vom 9. bis 12. Juli d. M. ein 125jähriges Jubiläum feiern, und zwar gleichzeitig mit der Stadt Bad Salzungen, die auf ihr 700jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Berga. (Die Trübsinnigen.) Im Weichenbezirk Berga I ist dem Fiedlerhändler Louis Köhler, hier, übertragen worden. In Verbindung mit Köhler wird Köhler von Fiedlerhändler Friedrich Bogler, hier, vertreten.

Dietersdorf. (Die Trübsinnigen.) Ist dem Fiedlerhändler und Trübsinnigen Ministerialrat Hermann Raumann für den Weichenbezirk Dietersdorf übertragen worden. In Verbindung mit Köhler wird Köhler von Fiedlerhändler Louis Köhler, hier, vertreten.

Seiffen (Helm). (Die Trübsinnigen.) Im Weichenbezirk III wird bis auf weiteres von dem Fiedlerhändler Köhmann, hier, als Stellvertreter erlitten. Der Trübsinniger Herr Köhler, hier, wird in Verbindung mit dem Fiedlerhändler Köhmann vertreten.

Seiffen. (Ein Einbürgerungsfall.) Am Donnerstags beim pensionierten Forstmeister Ewald Müllner, Kronenstraße 1, verstarb der Dieb Adolf, aus einem Weichenbezirk in der Kommoden 15 M. Weiden, einen Fiedlerhändler, dem von der Stadt, der am 21. März lag. Weiter fielen ihm eine Granatbombe, ein Armband und ein Paar Ohrringe zur Beute.

Gewinn-Lotterie

5. Klasse 28. Preussisch-Sächsischer (254. Preuss.) Klassenlotterie

15. Ziehungstag: 25. Februar, nachmittags

Was jede gewogene Nummer nach zwei oder drei auf die 254. Preussisch-Sächsischer Klassenlotterie in den beiden Abteilungen 1 und 2

Dyne Gewinne Radbruch verboten

Es wurden Gewinne über 1500 Mark gezogen

2 Gewinne je zu 10000 Mk.	2614
4 Gewinne je zu 6000 Mk.	54053 23717
6 Gewinne je zu 3000 Mk.	191727 19771 219096
15 Gewinne je zu 2000 Mk.	21708 138611 100508
126554 147759 174837 195339 263736	
22 Gewinne je zu 1000 Mk.	25204 44941 66676
69016 79675 8379 157378 166892 241166 25482	
339305	
14 Gewinne je zu 500 Mk.	2044 11393 24687 53051
55690 65712 71254 80723 61945 87972 102618	
123680 129886 167453 180075 189214 197638	
198926 201720 208535 209723 217498 228073	
234029 243951 256889 259574 263216 263275	
315413 327426 349500	
218 Gewinne je zu 200 Mk.	3103 3044 3759 6124
6992 13647 22648 23254 23829 26106 27238 31928	
35912 37188 40787 40787 40421 42629 43263	
61318 66331 66893 67108 67968 69387 72615	
70302 66393 68683 67400 67696 102623 102618	
103103 107323 109025 110400 113422 118227	
120524 125884 129255 134222 134227 136447	
143898 149315 150843 157170 158222 180818	
180827 183370 192243 192243 192243 192243	
203968 206101 211797 218339 218206 225750	
234406 235568 236407 236667 244304 248336	
281902 282802 276074 264997 268278 265304	
265414 267991 274236 277300 279929 279626	
280051 281424 282180 284424 285272 289663	
289842 298310 296737 296637 300049 304798	
305186 306224 310564 314553 318928 319067	
319415 324820 330961 33113 331130 335044	
337306 341688 348601 348949	

16. Ziehungstag

Es wurden Gewinne über 1500 Mark gezogen

2 Gewinne je zu 10000 Mk.	239234
4 Gewinne je zu 6000 Mk.	67337 262474
18 Gewinne je zu 2000 Mk.	43152 51088 127247
145372 102915 108463 109388 109388 134481	
157822 157822 157822 157822 157822 157822	
33 Gewinne je zu 1000 Mk.	119297 128917 153663
173782 173782 173782 173782 173782 173782	
244283 253477 265143 338832	
152 Gewinne je zu 500 Mk.	273 10388 49890 6111
77105 77105 77105 77105 77105 77105	
157655 159399 171768 174031 174483 174589	
186413 186413 186413 186413 186413 186413	
219434 227435 246114 246114 246114 246114	
260996 262736 289124 294003 290882 300603	
3456 32492	
162 Gewinne je zu 200 Mk.	243 1497 2122 3644
9687 20895 27642 28384 29016 29379 30278 32762	
36984 36984 36984 36984 36984 36984	
59151 61819 65063 73387 89141 83034 92227	
101338 101424 102071 107528 108300 111312	
116302 119174 125914 125914 125914 125914	
15637 168457 163378 190000 197164 206687	
214078 215424 220771 225357 228397 227460	
248098 269604 261421 263477 259622 271000	
277038 279551 285226 290274 289798 295048	
427121 429432 430633 434247 434247 434247	
320453 321771 323756 320426 320416 349029	
342002 349011	

Die Staats-Lotteriennehmer

in Halle: Frenkel, Große Steinstraße 14
 Lehmann, Große Steinstr. 19
 Rogge, Moritzwinger 7.

„Sehen Sie! Mein, mein Lieber, diesen Gögge! müssen Sie sich schon aus dem Kopf schlagen. Aber ich habe ein kleines Pfäfer für Sie.“

„Er dämpte die Stimme.“

„Der Direktor rüde neugierig hin und her. „Ein Pfäfer für die Enttäuschung?“

„Die Stadt wird Ihnen Dank wissen. Können Sie auf und halten Sie sich fest.“

„Ich mag, reden Sie.“

„Justus Kammerer kommt!“

„Bitte?“

Der Direktor bekam einen roten Kopf. Justus Kammerer, der große Tenor von der Wänderscher Staatsoper! Der internationale Star! Jeder Mensch konnte seinen Namen, Kammerer!“

„Sie machen blutige Epöphen, Herr Kammerer!“

„Ich Gott benehne! Bin ich noch so jung? Wo im Ernst — ich stelle mit ihm im Briefwechsel. Sie werden erraten können, warum. Eine Anita Wieland muß an die Sonne. Nun, Kammerer ist nobel seinen alten Freunden gegenüber. Versteht! Ich! Er ist also gar nicht abgesehen, gegen Ende der Winterferien überzureisen und hier ein Gastspiel zu geben. Zwei, drei Tage!“

„Kammerer! Menschenstain!“

„Was? Was? Ich das sein gemacht? Lieber die Goge läßt sich reden, schreibt er. Er weiß natürlich, daß Sie nicht will geben können. Kann kein Stadttheater! Aber er kann sich ja leisten, nicht wahr? Wellame schadet übrigens nie. Klarlich will er mit Anita Wieland singen! Deshalb kommt er ja.“

Der Direktor keuchte.

„Er läuft der Goge. Ich konnt's mit Ihnen.“

„Sie müßten also das Repertoire entsprechend umgestalten. Sie können das Kammerer überfallen, der weiß schon, was er

will. Ich rate Ihnen nun, sich umgeben mit ihm in Verbindung zu setzen.“

„Kammerer, Sie sind ein selb! Justus Kammerer auf meiner Bühne — also, das ist wahrlich ein Künstlername! Die Stadt, was mit am Ende noch das Gebot aufstellen.“

„Heute noch werde ich an Kammerer schreiben. Die Sache muß ins reine gebracht werden.“

Ein herzlicher Gänzebrudr, und der Direktor verstand. —

„Eine Woche später hatte er Kammerers Zulassung in der Stadt, daß er zu den angebotenen Bedingungen bereit wäre, ein Gastspiel von drei Tagen an dem Stadttheater zu absolvieren.“

Die Wochen vergingen.

Der Winter ging allmählich zur Neige. Anita hatte die Partien, die sie bei dem Gastspiel des berühmten Sängers zu übernehmen hatte, mit satanischem Eifer immer wieder durchstudiert. Sie war ihrer Sache vollkommen sicher, und dennoch war eine heisse Unruhe in ihr. Wie würde sie Kammerer gefallen? Würde sie ihn am Ende nicht doch enttäuschen? Er hatte mit dem bedeutendsten Sängertalent der Welt an der Bühne gehandelt, ihm konnte die kleinste Unklarheit, die kleinste Unreinheit der Stimme nicht entgehen. —

Und dann war der Tag seiner Ankunft da. Die Stunde, da er Kammerer in seinem Hause begrüßte und Anita sah.

Er war ein Mann in den fünfzigern, aber elastisch, wie ein Junger. Das fähig geschmeidige Gesicht beriet den Künstler von Rang und Namen. Seine Stimme war volltönend, weitaus und da er es nie an einer ihrer großen Lebensmüdigkeit fehlen ließ, war es wohl verständlich, daß ihm die Frauenherzen zuwenden mußten.

Mit vornehmer Herzlichkeit reichte er Anita

die Hand, während seine strahlenden Augen bedeutend an ihrer Jungdamenerscheinung hingen.

Und der Silberten ihrer Stimme ließ ihn aufstehen.

„Sie sind mir, nicht unbekannt, angediges Fräulein.“ sagte er, freudbesüßigt liegt in Ihnen, Wesen von seinem Wesen!“

Die Worte fielen ihr in die Wangen. Sie sah wohl die feinen Falten in seinen Augenwinkeln, die durch Mühsage und Kosmetik leicht verborgenen Linien um Mund und Nase. Nein, so jung, wie er auf den ersten Blick schien, war er doch nicht. Aber seine Augen hatten einen leidenschaftlichen Glanz, der sie verwirrte.

Am nächsten Vormittag war Probe. Kammerer war zerkürrt, achte kam auf die Gegenpieler — mitten während der Probe machte er Schluß. Es war ihm langweilig geworden. Weber der Direktor noch der Kapellmeister wagten zu widersprechen. Er gab mit der ihm eigenen, weltmännlichen Lebensmüdigkeit noch ein paar Umstellungen, dann dat er Anita um das Vergnügen, sie zum Gehen führen zu dürfen. Sie sagte zu.

„Wohin geräume Bitte lassen Sie nachher zusammen. Kammerer war sehr aufgeregt. Deshalb, nervös — ganz künstlerisch.“

„Also nach Münden wollen Sie kommen.“ sagte er, „unter meine Älttude? Sie, das ist ein Weg in Münden. Sie waren noch niemals da — es wird Sie erdischen und in den Himmel reißn! Wie alt sind Sie? Wahrscheinlich! Sapperlot, ich wünscht Ihnen Glück mit mir!“

„Ich noch ist es ja gar nicht so jung.“ warf sie ängstlich ein.

„Dah — ja richtig. Natürlich! Es kann ja auch schön gehen, heute abend! Wie? Die Aufregung — na! Gof. Sie nehme ich viel leidt auch so mit, wie Sie sind!“

Er legte seine Hand über ihre Finger. Eine große, kräftige Erobererhand.

Anita suchte ein wenig zurückzubleiben.

Da nahm er die Hand zurück.

„Kleines, liebes Mädel Sie, wenn Sie Ihre Stimme so fit, wie Sie ausstrahlen — na, nachher gibt's eine Enttäuschung.“

Das Theater war in dem Abend bauschend voll. Der Name des großen Gastes hatte seine Wirkung getan.

Kammerer hatte zur ersten Vorstellung die „Tosca“ gewählt, mehr Anita würde als im eigenen Interesse. Eine stürzende Aufregung hatte sich ihrer in der Garberobe bemächtigt. Kammerer kam schließlich herein und brachte ihr ein Glas Sekt.

„Mädel, ganz lieb leben Sie aus. Aber — getrunken, zum Ausdruck!“

„Nein! Siebenstört werde ich herans-triegen!“

„Recht! Ich! Stumm wie ein Fisch müssen Sie dashefen! Der Kammerer wird Sie schon aufpassen! Bitte, wollen Sie wohl aus-trinken? Das beruhigt ungemein. So — bravo!“

Von neocan dröhnte Kammerers Stimme. Er schimpfte über die miserable Garberobe und schwor, nie mehr in seinem Leben in die Provinz zu gehen. Der Kritiker, der bei ihm war, redete ihm gutmütig zu.

Kammerer lachte in sich hinein.

„Hören Sie ihn? Ich kann nicht doch! Ich glaube Sie wohl, wie den jetzt die Kraven zwickeln! Und ich doch der große Kammerer!“

„Kammerer, sind die Vorstellung denn nicht endlich an?“

„Du natürlich fängt sie an. Natürlich! Hören Sie nicht, wie das Dreßper schon stimmt? Bei Gastspielen nimmt man es nicht der Mühsaligkeit nicht so genau. Noch ein halbes Glaschen gefällig? Wie? Nein? Na — wie Sie wollen. Anita.“

(Zwischenspiel folgt.)

Die 'Kleine Anzeigen' sind die wertvollsten...
Verkauf...
Lithografie...
Kunst...
Kauf...
Kauf...
Kauf...

Kleine Anzeigen

Die Druckkosten...
Kauf...
Kauf...
Kauf...

Offene Stellen

Generalagenten

Für Halle suchen wir tüchtigen...
Generalagenten...
für Halle suchen wir tüchtigen...
Generalagenten...
für Halle suchen wir tüchtigen...
Generalagenten...

Generalvertreter

Generalvertreter...
Generalvertreter...
Generalvertreter...

Bäder- u. Konditorgehilfe

Bäder- u. Konditorgehilfe...
Bäder- u. Konditorgehilfe...
Bäder- u. Konditorgehilfe...

Mitarbeiter

Mitarbeiter...
Mitarbeiter...
Mitarbeiter...

Durchschreiber

Durchschreiber...
Durchschreiber...
Durchschreiber...

Zimmerkellner-Gehilfe

Zimmerkellner-Gehilfe...
Zimmerkellner-Gehilfe...
Zimmerkellner-Gehilfe...

Berater

Berater...
Berater...
Berater...

Schuhmachergeselle

Schuhmachergeselle...
Schuhmachergeselle...
Schuhmachergeselle...

Stilleverwalter

Stilleverwalter...
Stilleverwalter...
Stilleverwalter...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Gutschein

Gutschein über 10 Worte...
Gutschein über 10 Worte...
Gutschein über 10 Worte...

30 Pfennige

30 Pfennige...
30 Pfennige...
30 Pfennige...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Handelsfrau

Handelsfrau...
Handelsfrau...
Handelsfrau...

Mädchen

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Staubmädchen

Staubmädchen...
Staubmädchen...
Staubmädchen...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Schuhmachergeselle

Schuhmachergeselle...
Schuhmachergeselle...
Schuhmachergeselle...

Stilleverwalter

Stilleverwalter...
Stilleverwalter...
Stilleverwalter...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Handelsfrau

Handelsfrau...
Handelsfrau...
Handelsfrau...

Mädchen

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Mädchen

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Zimmermädchen od. einfache Stütze

Zimmermädchen od. einfache Stütze...
Zimmermädchen od. einfache Stütze...
Zimmermädchen od. einfache Stütze...

Hausmädels

Hausmädels...
Hausmädels...
Hausmädels...

Mamzell

Mamzell...
Mamzell...
Mamzell...

Bäder und Konditor

Bäder und Konditor...
Bäder und Konditor...
Bäder und Konditor...

Kellner

Kellner...
Kellner...
Kellner...

Gärtner

Gärtner...
Gärtner...
Gärtner...

Chauffeur

Chauffeur...
Chauffeur...
Chauffeur...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Schuhmachergeselle

Schuhmachergeselle...
Schuhmachergeselle...
Schuhmachergeselle...

Stilleverwalter

Stilleverwalter...
Stilleverwalter...
Stilleverwalter...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Verheirateter junger Mann

Verheirateter junger Mann...
Verheirateter junger Mann...
Verheirateter junger Mann...

Schweizer

Schweizer...
Schweizer...
Schweizer...

Glück-Vertriebsmann

Glück-Vertriebsmann...
Glück-Vertriebsmann...
Glück-Vertriebsmann...

Schmiedegelde

Schmiedegelde...
Schmiedegelde...
Schmiedegelde...

Verwalter

Verwalter...
Verwalter...
Verwalter...

Berth. Inspektor

Berth. Inspektor...
Berth. Inspektor...
Berth. Inspektor...

Stütze d. Gastwirt

Stütze d. Gastwirt...
Stütze d. Gastwirt...
Stütze d. Gastwirt...

Verwalter

Verwalter...
Verwalter...
Verwalter...

Malergehilfe

Malergehilfe...
Malergehilfe...
Malergehilfe...

Überwacher

Überwacher...
Überwacher...
Überwacher...

Glück-Vertriebsmann

Glück-Vertriebsmann...
Glück-Vertriebsmann...
Glück-Vertriebsmann...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Kontoristin

Kontoristin...
Kontoristin...
Kontoristin...

Offermädchen

Offermädchen...
Offermädchen...
Offermädchen...

Befehles Mädchen

Befehles Mädchen...
Befehles Mädchen...
Befehles Mädchen...

Freiwillig

Freiwillig...
Freiwillig...
Freiwillig...

Mädchen

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Mädchen

Mädchen...
Mädchen...
Mädchen...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...

Alleinmädchen

Alleinmädchen...
Alleinmädchen...
Alleinmädchen...

Lehrling

Lehrling...
Lehrling...
Lehrling...

Wirtshaus

Wirtshaus...
Wirtshaus...
Wirtshaus...



Mietgefuche
Barriere-Wohnung

2 Stuben, Kammer, Küche od. d. Ehepaar...
Grande, Halle, Berliner Straße 33, 1 Trepp.

4-Zimm.-Wohnung
bietet sonnige 3-Zimmerwohnung im Süd...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
3 Zimmer, part., ge...
an die Exp. d. Stg.

3-4-Zim.-Wohnung
zu mieten, Bezoagung...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

416 BS Opel 2-Ager, Daeaton
lehr gut erhalten, stark ballonbereif, wegen...
1500 M. zu verkaufen. Zu erfragen: Dinos...
Str. 10 11, Henschelstr. 23712.

Landier
beruflich an Verle...
St. Belle, Haubort...
(Eaalfreis).

Harmonium
15 Register, sehr bill...
zu verkaufen.
Guth, Elawitz, Halle,
Gr. Brauhausstr. 3.

Damenstiefel
Größe 37, billig zu...
verf. Halle, Bernierstr.
4, III 1.

Kinderwagen
zu verkaufen. Halle,
Bismarckstr. 4, III 1.

Sportwagen
5 M., zu verkaufen.
Halle,
St. Brauhausstr. 3, p.

Kaufgefuche
Guterhaltene
Kinderdreiradpult
zu kaufen gefucht.
Preisliste in dieser Zei...
Kastler, Halle,
Beisener Straße 5.

Herren-Anzüge
in m. Gr. CHF. n.
Preis 12 5514 an die
Exp. d. Stg.

Motorrad
ber Halle zu kaufen
geft. CHF. n. 1753
angeboten. CHF. n.
1753 an die Exp. d.
Stg.

Str. Colas u. Ghajel
auch bereit zu kauf
geft. CHF. n. 1747 an die
Exp. d. Stg.

Grammophon
zu kaufen gef. CHF.
n. 5517 an die Exp.
d. Stg.

Leiterwagen
11 Stufen, billig zu
verkaufen.
Haller, Halle,
Deligcher Str. 75a.

Schreibmaschine
(Mignon) zu verkauf.
Angebot n. 9 2267 an die
Exp. d. Stg.

Dupl. Schreibtafel
mit Sessel, nub.
bis. Preisliste z. ver...
Haller, Halle,
Reichstr. 133, I.

Leitungs
gef. 333, billig zu
verkaufen. CHF. n.
9 1746 an die Exp.
d. Stg.

Bowl m. Silberstift
pod. I. Kamerab...
Reinhold m. 1 1/2 billig
zu verkaufen. Halle,
Hühnerhof 11.

Reifenmarkt
Verkaufe zwei flotte
Preußen
6 Jahre alt,
Reifen, Lederstift.
Futter Schwein

Arbeitspferd
130-150 Pfd. schwer,
von zweien die Wahl,
zu verkaufen. Hergis-
berg 154.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Wohnung
St. R., in bester...
an die Exp. d. Stg.

Wohnungsstaufd.
Viele mod. ger. 4...
an die Exp. d. Stg.

Kapitalien
5000 Mart
als 1. Hypothek von
Zahlung, ist gefucht.
CHF. n. 9 22703
an die Exp. d. Stg.

Künft. Glude
mit Verleibung,
Rückzahlungsfähig,
eicht, Stroh, Weid-
falten, Säherfuter-
ung mit Dach-
komplex, 5000 m.
Dien. 9 Verding-
boten verkauft billig!
Benennung 126.

Reeller Geschäftsmann sucht
1500-2000 M. als Darlehn
von Selbstgeber für 1/2 Jahr gegen
20 Prozent Zinsen und genügenden
Sicherheiten. Angebote erheben unter
N 13314 an die
Expeditiön dieser Zeitung.

1500-2000 RM.
von Geschäftsmann gegen gute
Bürgschaft auf ein Jahr gefucht.
Sicherheiten vorhanden.
Angebote unter N 1632 an die
Exp. d. Stg.

Kapitalisten!
Die Wärfenpapiere sind überwertet, die
Grundstücke sind unterwertet.
Es wird angeboten: ein Industrie-
grundstück, ca. 144 qm,
sehr wertvolle Ballerstr., Gebäude im
Stand, zu sehr
günstigen Bedingungen: 1. des
Parteien, 2. unter
„Saale“ N 2436 an die
Geschäftsstelle.

Ein Dorf 5 Wochen
billig
ist unsere Qualitätsware n u r
infolge Riesenflanz.
Preis nur 1 Dienstag
3 Waggons eingetrof.

Echtes Nordsee-
Seelachs, ca. 1 Pfund
19,-
Kabeljau ohne Kopf
25,-
Grüne Heringe
19,-
2-3 auf ein Pfd. Pfund
15,-
Heringsperle zur Herstellung von
Brot u. Geleckerungen gratis.
Karbonaden, vollständig 35,-
Knuhrhahn bratfertig, Pfd. 35,-
Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 35,-
Echte Makrelen - Pfd. 55,-
Alle anderen Seelische ebenfalls
frisch. Riesenwahl in Räucher-
waren. Allerlei nette, zarte,
Räucherale.
Spotten, Riste 1 Pfd. 11n, 63 J
1 Wagon Marinaden aus eigener
Fabrik, Marke Schlüsselzange.
Alle Dosen wiegen über 2 Pfd.,
nur Qualitätsware.

Bratlinge
12-15 Stück, Dose nur 78,-
Saure Sardinen Dose nur 85,-
Rollmops
Blanchierter Dose 88,-
Herling in Gelee
Flaschbacksteu aus Rellek
Dienstag von 10 bis 7 Uhr
aus der Mann-Gebackens
Rostunge - Pfund nur 80,-

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Mädel
Witwifopf, Alter bis
30 Jahre, zur Frau
Witwifopf, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Selbstgeber
bei Parteien. CHF. n.
9 1633 an die Exp.
d. Stg.

Hypotheken
provisionell, zu ver-
geben. CHF. n. 9 1634
an die Exp. d. Stg.

500 Mart
Darlehen geg. Sicher-
heit gefucht. Selbstgeber
möglicherseits. Zimmer
bei mit haben.
CHF. n. 9 22703 an die
Exp. d. Stg.

3000 Mart
gegen Sicherheit und
Zinsen zu leihen auf
Geft. CHF. n. 9 5307
an die Exp. d. Stg.

1500 Mart
als 1. Hypothek auf
neu erbauten Grund-
stück von Selbstgeber.
Angebot unter
N 13266 an die Exp.
d. Stg.

Kapitalisten!
Die Wärfenpapiere sind überwertet, die
Grundstücke sind unterwertet.
Es wird angeboten: ein Industrie-
grundstück, ca. 144 qm,
sehr wertvolle Ballerstr., Gebäude im
Stand, zu sehr
günstigen Bedingungen: 1. des
Parteien, 2. unter
„Saale“ N 2436 an die
Geschäftsstelle.

Ein Dorf 5 Wochen
billig
ist unsere Qualitätsware n u r
infolge Riesenflanz.
Preis nur 1 Dienstag
3 Waggons eingetrof.

Echtes Nordsee-
Seelachs, ca. 1 Pfund
19,-
Kabeljau ohne Kopf
25,-
Grüne Heringe
19,-
2-3 auf ein Pfd. Pfund
15,-
Heringsperle zur Herstellung von
Brot u. Geleckerungen gratis.
Karbonaden, vollständig 35,-
Knuhrhahn bratfertig, Pfd. 35,-
Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 35,-
Echte Makrelen - Pfd. 55,-
Alle anderen Seelische ebenfalls
frisch. Riesenwahl in Räucher-
waren. Allerlei nette, zarte,
Räucherale.
Spotten, Riste 1 Pfd. 11n, 63 J
1 Wagon Marinaden aus eigener
Fabrik, Marke Schlüsselzange.
Alle Dosen wiegen über 2 Pfd.,
nur Qualitätsware.

Bratlinge
12-15 Stück, Dose nur 78,-
Saure Sardinen Dose nur 85,-
Rollmops
Blanchierter Dose 88,-
Herling in Gelee
Flaschbacksteu aus Rellek
Dienstag von 10 bis 7 Uhr
aus der Mann-Gebackens
Rostunge - Pfund nur 80,-

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.

Witwe
60 J, gut mit Wohl-
stand, sucht einen Beamten
in gleich. Art. u. Hof.
Witwe, wünsch.
gef. unter N 13306 an
die Exp. d. Stg.



„Aber Anna,
unseren besten Kaffee
für den Alltag!
Wer soll denn das bezahlen?“

„Das bezahlt Otto E. Weber in Radebeul,
denn ich setze eine Kleinigkeit von seinem
Carlsbader zu, um die Bohnen besser aus-
zunutzen. So kostet das Getränk nicht mehr
wie früher unser billiger Haushalbkaffee.“

Weber's Carlsbader lässt dem Kaffee die
volle Würz- und Duftkraft der Bohne ohne jeden
Beigeschmack und gibt dem Getränk den war-
men goldbraunen Ton des Carlsbader Kaffees.

Ein Päckchen zu 35 Dfg.
reicht für weit über 100 Tassen.



Befreies
Kind
bis zu zwei Jahren,
in gute Pflege auf
Bambus gefucht. CHF. n.
9 22712, die Exp
dieser Stg.

Untericht
Toussaint-Langen-
scheidts Selbstunter-
richtsbücher, 1. und
2. Kurs. In Kass. neu
verkauft für 20 Mk.
Halle,
Cansteinstraße 3,
1 Treppenhause.

Englisch
Toussaint-Langen-
scheidts Selbstunter-
richtsbücher, 1. und
2. Kurs. In Kass. neu
verkauft für 20 Mk.
Halle,
Cansteinstraße 3,
1 Treppenhause.

Befreies
Kind
bis zu zwei Jahren,
in gute Pflege auf
Bambus gefucht. CHF. n.
9 22712, die Exp
dieser Stg.

Untericht
Toussaint-Langen-
scheidts Selbstunter-
richtsbücher, 1. und
2. Kurs. In Kass. neu
verkauft für 20 Mk.
Halle,
Cansteinstraße 3,
1 Treppenhause.

Englisch
Toussaint-Langen-
scheidts Selbstunter-
richtsbücher, 1. und
2. Kurs. In Kass. neu
verkauft für 20 Mk.
Halle,
Cansteinstraße 3,
1 Treppenhause.

Befreies
Kind
bis zu zwei Jahren,
in gute Pflege auf
Bambus gefucht. CHF. n.
9 22712, die Exp
dieser Stg.

Untericht
Toussaint-Langen-
scheidts Selbstunter-
richtsbücher, 1. und
2. Kurs. In Kass. neu
verkauft für 20 Mk.
Halle,
Cansteinstraße 3,
1 Treppenhause.



Aus den Parlamenten

Dienstag, den 1. März 1927



Abrechnung der Parteien mit der roten Sozialpolitik.

Deutscher Reichstag.

279. Sitzung, Sonnabend, den 26. Februar 1927.
Vizepräsident Dr. Meißner eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Der deutsch-türkische Handelsvertrag wird in allen drei Lesungen ohne Aussprache angenommen.

- Darauf wird die zweite Lesung des Sanitätspolizeigesetzes des Reichsarbeitsministeriums fortgesetzt. Es wird beschlossen, die Einzelerrörterung in folgende Gebiete zu teilen:
1. Sozialversicherung,
 2. Arbeitsvertrag,
 3. Arbeitslohn mit den Unterabteilungen: A. Bauarbeiter und Bergarbeiter, B. Eisenbahnen, C. Seefahrt,
 4. Erwerbslosenfürsorge,
 5. Wohnungs- und Siedlungswesen,
 6. Sonstiges,
 7. Berufsangelegenheiten.

Abg. Weidmann (Ztr.) wendet sich gegen die sozialdemokratische Darstellung, als ob allein die Sozialdemokraten für Arbeiterlohn gekämpft hätten. Die Zentrumsfraktion des Reichstages habe bereits im Jahre 1877 einen Antrag in dieser Richtung gestellt.

Wenn die Sozialdemokraten nun heute mit den übrigen Parteien gegen die weitergehenden Anträge des Zentrums kämen, so gehörten sie auch heute zu den „großen reaktionären Blöcken“. Der Abg. Hoff hat nur vergessen, daß der Zentrumsblock bei der Durchführung seiner sozialen Forderungen nicht allein steht, sondern daß die Zentrumspartei hinter ihm steht. Auch die Reichsparteien würden nicht so dumm sein, an dieser Forderung die Koalition scheitern zu lassen. Der Redner weist auf die Tatsache hin, daß die Minister und dem ganzen Reichsarbeitsministerium für die auch im vergangenen Jahre geleistete große Arbeit. Allein die Kritik des Arbeitsministeriums bedeutet einen sozialen Fortschritt. Die Hauptrolle sei und bleibe die Schaffung eines aufnahmefähigen Binnenmarktes. Ueberflüssige Arbeitskräfte der Großstadt müßten planmäßig der Siedlungsarbeit auf dem Lande zuegeführt werden. Den Wünschen und Forderungen des Volkswirtschaftlichen Ausschusses, der seine Entschlüsse einstimmig gefaßt habe, stimme das Zentrum zu.

Das baldige Inkrafttreten eines langfristigen Bauprogramms sei erwünscht. In fall allen Schwierigkeiten werde die Aufhebung einer Anleihe gefordert. Normalerweise sei Zuspätkommen verlanget. Weiter käme die Fortführung der Reichsbahn.

Die Wohnungszwangswirtschaft

sei leider so lange noch nicht entschieden, wie die Wohnungsmittel verteilt. Den Wünschen, die Miethausbau den Bauern zu ermöglichen, könne man nicht zustimmen, aber die heutige Situation sei zu groß. Eine Erhöhung der Löhne und Gehälter müsse mit einer Mieterhöhung Hand in Hand gehen. Die Gemeinden dürften in der Bauwirtschaft nicht alles vom Staat erwarten. Manche Städte seien hier allerdings vorbildlich vorgegangen.

Wichtigler sei es aber, kleine Wohnungen für kleine Leute zu bauen, als Stadten zu errichten. (Sehr richtig!)

Der Redner betont dann die Notwendigkeit, jedem Arbeiterfähigen Arbeit zu verschaffen. Da die Arbeiterschaft ungenügend und sozialologisch aufgeklärt werde, sei die heutige Situation zu groß. Eine Erhöhung der Löhne und Gehälter müsse mit einer Mieterhöhung Hand in Hand gehen. Die Gemeinden dürften in der Bauwirtschaft nicht alles vom Staat erwarten. Manche Städte seien hier allerdings vorbildlich vorgegangen.

Verkürzung der Arbeitszeit

sei durchaus zu billigen. Sonntagsarbeit sollte nur gestattet werden, wenn sie unbedingt notwendig ist. Den niedrigen Löhnen gegenüber über den älteren Arbeitern und Angestellten, die man entgegensetzt. Die Unfähigkeit der Erziehung der breiten Massen im Alter müsse auf das Mindestmaß beschränkt werden. Auch der Ausbau des Betriebsärztlichenwesens gehöre zu den nächsten Aufgaben. Bei der Krankenversicherung komme zuerst das Interesse der Betroffenen, nicht der Versicherten in Frage. Der Redner weist die „unqualifizierbare Beute“ gegen die Krankentassen energisch zurück. Für die

Reform der Krankenversicherungsversicherung

fordert der Redner nur allein Abschaffung der Krankentassen nach dem Familienstand und Erziehung neuer Klassen nur mit Zustimmung der Versicherten. Zur Hebung der Volksgesundheit müssen alle Träger der Sozialversicherung und der Gesundheitspflege noch viel mehr zusammenarbeiten. Das Kernproblem der Krankenversicherung der Massen liegt in der Schaffung einer gesicherten Existenz, möglichst durch Schaffung von Eigenheimen.

Abg. Thiele (Dsp.) stellt fest, daß in den vergangenen Jahren zu leistenden Schritte leider nicht immer mit der erforderlichen Ruhe und Gründlichkeit beraten und durchgeführt worden konnten. Es sei erforderlich, daß es nun damit werden sollte. Gegenüber der dauernden Erwerbslosigkeit der Jugend sei die Frage zu erörtern, ob nicht

Schulzeit um ein Jahr verlängert

werden sollte. Den gesteigerten Anforderungen des Lebens gegenüber sei dies durchaus erwidrigenswert. Länder und Gemeinden dürften es nicht als Angriff auf ihre Hoheit ansehen, wenn man die Arbeitsvermittlung zu verbieten lasse. Die Befreiung der deutschen Wirtschaft mit der Sozialpolitik betrug im Jahre 1925 schon

2 1/2 Milliarden; für 1926 liegt die Zahl noch nicht fest. Die Beiträge müßten um 50 Prozent gesteigert werden, ohne daß die Leistungen erhöht werden könnten. Jedenfalls können wir der Weltwirtschaft in Zukunft eine Erleichterung der sozialen Aufgaben nicht in Aussicht stellen.

Deutschland ist am höchsten mit sozialen Ausgaben belastet. Es ist nicht richtig, daß die englische Wirtschaft härter belastet ist, denn die Verhältnisse der Sozialpolitik sind andere als bei uns.

Auch an unserem Schicksalswesen über jeden die Arbeitnehmer hätte Kritik, aber die Zeit ist noch nicht gekommen, wo das Schicksalswesen mit der Verantwortlichkeit aus der Hand des Staates genommen werden kann. Auf den Gebieten des Wohnungswesens und Siedlungswesens ist eine so große und so wichtige Aufgabe zu lösen, wie sie sonst jungen Arbeitern auf dem Lande durch Siedelung unterbringen. Die Kriegswirtschaften in den Vereinigten Staaten sind ein Beispiel für die Lösung dieser Aufgabe. In der Weltbehandlung der Invaliden ist man auch noch nicht weiter gekommen. Zur Krügerregierung erwarten wir bald eine Entlassung der Reichsregierung über die

Errichtung des Reichespremiennamens.

Das deutsche Volk würde erfreut sein, wenn der Großteil davon am diesjährigen Geburtstag des Reiches errichtet werden könnte. Es ist nicht richtig, daß von der jetzigen Regierung ein Rückschritt in der Sozialpolitik zu befürchten ist. Die Sozialdemokratie hat die Arbeiterbewegung zum Verständnis der Sozialpolitik angeregt, aber ihr Mittel war das falsche. Demokratie überwindlichste des Gegenüber zwischen Unternehmern und Arbeitern. Es ist klar, daß eine solche Partei nicht mit Weichenheit an der Sozialpolitik mitarbeiten konnte. Jetzt ist die Sozialdemokratie von den Kommunisten abgelöst worden. Die Angehörigen konnten selbstverständlich nicht ihre Vertretung in der Sozialdemokratie finden.

Auf Schritt und Tritt sieht man, wie die Sozialdemokraten nicht mit dem Herzen bei der Sozialpolitik sind. In 331 Konventionen sind die Lagerstätte sogar zum Sonntagabend verpflichtet worden. Für die Einführung der Sonntagruhe sind gerade jetzt die kirchlichen Kreise

eingetreten, die von der Sozialdemokratie heftig bekämpft werden. Die Sozialdemokraten behaupten, daß die Offenhaltung der Geschäfts am Sonntag bis 12 Uhr, der konservative Reichstag aber es, der den Schluß am um 10 Uhr verlangte.

Wir stehen jetzt vor einer neuen Epoche der Sozialpolitik, wir brauchen auch von den religiösen Bewegungen. Zur Hebung der deutschen nationalen Wirtschaft muß mit anderen Möglichkeiten der Arbeiterbewegung gebrochen werden, aber in der Sozialpolitik und in Arbeitsvertragsrecht müssen die Arbeiterinteressen zur Geltung kommen. Wir werden die Sozialpolitik fortführen, aber nicht im Sinne der Sozialdemokraten, sondern im Sinne der Arbeiterbewegung in den bürgerlichen Parteien. (Beifall rechts.)

Abg. Häsel (Komm.) Die Selbstbeweihräucherung der Sozialdemokratie in der letzten Rede des Abg. Koch war geradezu eklatant. Die Haltung der Sozialdemokraten in den ganzen letzten 10 Jahren hat es bewiesen, daß die Arbeiter heute noch unter den trübseligen Verhältnissen leiden müssen.

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung sind so gut wie nichts, wie alle übrigen Maßnahmen der Regierung nicht von der Seite der Unternehmer. Deshalb fordert die sozialistische Bewegung, daß die Arbeiter nur möglich, wenn sie selber sich für erlampen unter dem Banner des Klassenkampfes.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus verlagert sich auf Mittwoch, den 9. März, mittags 3 Uhr. Schluß 4 1/2 Uhr.

Dr. Geßler und Admiral Zentner vor dem Reichshaushaltsausschuß.

Bei den Freitag-Beratungen des Marine-Ausschusses im Reichshaushaltsausschuß des Reichstages, brachte der sozialdemokratische Abgeordnete Schöppin die Anwesenheit des Kreuzers „Samburg“ in San Francisco zur Sprache, wo ein Offizier abfällige Äußerungen über die „Hörschornsteine“ gemacht haben soll. Schöppin sprach sich mit dem Reichspräsidenten, der ihm erklärte, daß wenn sich der Reichspräsident für die behauptete Äußerung fügen lasse, der

Abg. Geßler (Dsp.) erklärt, daß durch die Verlegung der Straßenerfolgung des Abg. Ledemann feindselig, in einem offenen Brief gegen den Willen der rund 15 Millionen Deutscher die Fürtrennung als gerecht zu betrachten. Hinzenburg sei in diesem Briefe verurteilt worden. Der Redner ergeht sich dann in Beschimpfungen der früheren Fürsten und wird wegen seiner Ausdrücke von Abgeordneten v. Ritter zur Ordnung gerufen. Ein Bericht des Vorlaufs des intrinsekten Gebiets und beantragt den Antrag des Geschäftsordnungs-Ausschusses abzulehnen.

Rechtsreferent Abg. Nusselt (Dem.) tritt nochmals für Genehmigung der Straßerfolgung ein und hebt die besondere Stellung des Reichspräsidenten hervor (Rufe h. d. Komm.). Aber er darf nicht besimpfen! — Maßstäbsbeileigung! — Die Abmündung über den Antrag auf Genehmigung der Straßerfolgung werden den Kommunisten Ledemann wird erst am 17. März erfolgen.

Am 15. März verlagert sich das Haus auf Dienstag, den 15. März, mittags 12 Uhr. Zweite Beratung des Kultusrats mit einer Redezeit von drei Stunden für jede Fraktion bei der allgemeinen Aussprache.

eingetreten, die von der Sozialdemokratie heftig bekämpft werden. Die Sozialdemokraten behaupten, daß die Offenhaltung der Geschäfts am Sonntag bis 12 Uhr, der konservative Reichstag aber es, der den Schluß am um 10 Uhr verlangte.

Wir stehen jetzt vor einer neuen Epoche der Sozialpolitik, wir brauchen auch von den religiösen Bewegungen. Zur Hebung der deutschen nationalen Wirtschaft muß mit anderen Möglichkeiten der Arbeiterbewegung gebrochen werden, aber in der Sozialpolitik und in Arbeitsvertragsrecht müssen die Arbeiterinteressen zur Geltung kommen. Wir werden die Sozialpolitik fortführen, aber nicht im Sinne der Sozialdemokraten, sondern im Sinne der Arbeiterbewegung in den bürgerlichen Parteien. (Beifall rechts.)

Abg. Häsel (Komm.) Die Selbstbeweihräucherung der Sozialdemokratie in der letzten Rede des Abg. Koch war geradezu eklatant. Die Haltung der Sozialdemokraten in den ganzen letzten 10 Jahren hat es bewiesen, daß die Arbeiter heute noch unter den trübseligen Verhältnissen leiden müssen.

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung sind so gut wie nichts, wie alle übrigen Maßnahmen der Regierung nicht von der Seite der Unternehmer. Deshalb fordert die sozialistische Bewegung, daß die Arbeiter nur möglich, wenn sie selber sich für erlampen unter dem Banner des Klassenkampfes.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus verlagert sich auf Mittwoch, den 9. März, mittags 3 Uhr. Schluß 4 1/2 Uhr.

Die feindlichen Brüder.

Streit zwischen Demokraten und Zentrum in der Siedlungsfrage. Das kommunistische Schmähgedicht gegen Hinzenburg.

Präsident Partels teilt mit, daß für das notwendige Mitglied Müller-Grüne der Reichspartei Dito Colosser in den Landtag eingetreten ist. Colosser ist bekanntlich Mitglied der Berliner Stadtvorordnetenversammlung.

Ohne Aussprache wird eine Reihe kleiner Gesetzentwürfe erledigt. Der Entwurf der weiteren Förderung des Baues von Kleinwohnungen 2 Millionen zur Verfügung stellt, wird dem Hauptausgang überwiegen.

Das Haus geht hierauf die zweite Lesung des Reichshaushalts mit der Einzelberatung der Siedlungsfrage ein und verliert die Förderung der Siedlung vom Hofe aus. Den Vorschlag der Demokraten, das Zentrum sei siedlungsfeindlich, müsse er entschieden zurückweisen. — Abg. Weidmann (Dem.) hält seine Vorwürfe gegen das Zentrum zurück. (Rufe rechts: Hege!) — Abg. Dr. Kauffhold (Dsp.) erwidert, diese Siedlungsangelegenheit sollte nach den Vereinbarungen an anderer Stelle behprochen werden; da werden dem Abg. Weidmann die Antworten gegeben. — Auf weitere Angriffe des Abg. Häsel (Ztr.) erwidert Abg. Weidmann (Dem.), wer die Antiegerschulung wirklich fördern wolle, müsse den Forderungen des Bauernbundes zustimmen. Das geforderte Zwangsverfahren sei längst nicht so schlimm wie die Zwangsenteignung.

Bei einem anderen Titel trägt Abg. Weidmann die hohen Kosten der Gemeindeverwaltung. Abg. Weidmann (Dsp.) weist die Angriffe als tendenziös gegen die Landesverhältnisse zurück. — Abg. Häsel (Dsp.) empfiehlt den deutschnationalen Antrag insbesondere auf

Anfechtung zweiter und dritter Bauernhöfe. Die Abg. Stjellerus (Komm.) und Simon-Neufuß (Sog.) wenden sich gegen Zölle, zumal der deutsche Obst- und Gemüsebau schon durch intensives Wirtschaften Qualitätswaren erzeugen könne. Damit schließt die Redeprüfung.

Ohne Debatte finden energilose Annahme Gelegenheitswörter, die 300 000 W. zum Ausbau der Seuchenschutzanstalt auf der Insel Riems verlangen, und eine Resolution zum Geleß über die Regelung des Körweizens und des Weidenerneuens.

Bei der Beprüfung kleinerer Vorlagen bezieht sich hierauf Reichspräsident Abg. Nusselt (Dem.),

daß der Geschäftsordnungs-Ausschuß beschlossen habe, entgegen seinen Gepflogenheiten dem Antrag des kommunistischen Abg. Ledemann stattzugeben. Es habe sich diesmal um eine Beileidigung des Reichspräsidenten von Hinzenburg

durch ein Gebieth gehandelt, das eine „ordinäre Fassung“ aufweise. Ledemann geinmerte für eine Zeitschrift, in der das Gebieth abgedruckt war, denamtlich Hinzenburg war in dem Gebieth als Sudwoge bezeichnet, die an einer Reihe, der Verfassung, betraf. Ein Antrag auf Verhaffung des Abg. Ledemann müßte besonders gestellt werden. Dieser sei dies noch nicht geschehen.

Abg. Piefel (Komm.) erklärt, daß durch die Verlegung der Straßenerfolgung des Abg. Ledemann feindselig, in einem offenen Brief gegen den Willen der rund 15 Millionen Deutscher die Fürtrennung als gerecht zu betrachten. Hinzenburg sei in diesem Briefe verurteilt worden. Der Redner ergeht sich dann in Beschimpfungen der früheren Fürsten und wird wegen seiner Ausdrücke von Abgeordneten v. Ritter zur Ordnung gerufen. Ein Bericht des Vorlaufs des intrinsekten Gebiets und beantragt den Antrag des Geschäftsordnungs-Ausschusses abzulehnen.

Rechtsreferent Abg. Nusselt (Dem.) tritt nochmals für Genehmigung der Straßerfolgung ein und hebt die besondere Stellung des Reichspräsidenten hervor (Rufe h. d. Komm.). Aber er darf nicht besimpfen! — Maßstäbsbeileigung! — Die Abmündung über den Antrag auf Genehmigung der Straßerfolgung werden den Kommunisten Ledemann wird erst am 17. März erfolgen.

Offizier entlassen würde. Aber dieser Beweis fehle. Marine und Meer müßten aus dem Kampf der Parteien heraus. Wenn er durch dienstliche Erhebungen nicht zum Ziele komme, müße er sich an die Gerichte wenden.

Admiral Zentner dankte der Rede. Die Unentschiedenheit der Marine und begründete seine mehrfache Auslandsreisen der Marine. Sie seien notwendig im Interesse der militärischen und technischen Ausbildung auf freiem Meer und zur Erhaltung der Dienstfähigkeit. Die Repräsentationsgeder seien namentlich für Auslandsbezüge außerordentlich niedrig. Der Redner betonte dann

vertrauliche Mitteilungen strategischer und technischer Art. Eine Marine lasse sich nicht improvisieren. Werde sie einmal abgebaut, lasse sie sich nicht in kurzer Zeit neu schaffen, weil dann Personal und Maschinen fehlten, die eine Warte erst zum Kampfbereitschaft gestalten können.

Reichsminister Dr. Geßler wies dem Reichspräsidenten, daß der Finanzminister mit dem Etat nicht einverstanden sei. Bei Auslandsreisen der Marine gehörten die Besuche bei Auslandsregierungen und Behörden zur notwendigen Repräsentation, deren Kosten tatsächlich gering seien. Füge man sich da nicht den internationalen Gepflogenheiten, jense man unangenehm auf.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde eine demokratische Verfassung angenommen, die die Regierung erlaubt, mit den nächstjährigen Haushaltsplan einen wesentlichen verminderten Vermögensplan, der den Vermögensplan für die Reichsmarine vorzulegen.

Abstriche an Wehretat.

Der Sanitätsaussschuß des Reichstages nahm am Sonnabend bei der Beratung des Marineetats an den im Etat geforderten Summen für Schiffsbauarbeiten und Armierungen Strichungen in Höhe von insgesamt 2 1/2 Millionen Mark vor. Weitere Anträge auf Streichungen gingen an den Unter-Ausschuß. Bei Erörterung des Reichshaushalts wurden entsprechend dem Antrag des Ausschusses 4 1/2 Millionen Mark vom Etat gestrichen. Admiral Zentner teilte mit, daß der kleine Kreuzer „P“ am 28. März d. J. in Wilhelmshaven vom Stapel laufen werde.

Gegen abstinentenfreundliche Regierungspräsidenten.

Der Bevollmächtigten des Preussischen Landtages beschäftigte sich mit einem Antrag Jordan (Dsp.), der wegen Stellung nimmt, daß abstinentenfreundliche Regierungspräsidenten, a. D. Johannsen aus Schleswig, das Gemeindebestimmungsrecht auf dem Bevollmächtigten unter Umgehung und Nichtachtung der Parlamente und Behörden einschleichen. Der Landtag sollte beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, solche widerrechtlichen Einschleichen auf dem Bevollmächtigten unter Umgehung und entsprechende Anweisungen an die Behörden zu erteilen. Nachdem die Regierung erklärt hatte, daß die angeführte Bevollmächtigten des Dr. Johannsen zurückgezogen und durch eine neue ersetzt worden sei, die sich lediglich gegen den Alkoholismus durch Jugenderziehung richtete, zog der Antragsteller seinen Antrag zurück.

Man müßte auch die Situation verstehen, in der das Gebieth entstand. Damals wurden die 1 1/2 Millionen Deutscher, die gegen die Fürtrennung auftraten, als Räuber und Diebe von der Reichspresse bezeichnet. Hinzenburg hielt es damals für angebracht, in einem offenen Brief gegen den Willen der rund 15 Millionen Deutscher die Fürtrennung als gerecht zu betrachten. Hinzenburg sei in diesem Briefe verurteilt worden. Der Redner ergeht sich dann in Beschimpfungen der früheren Fürsten und wird wegen seiner Ausdrücke von Abgeordneten v. Ritter zur Ordnung gerufen. Ein Bericht des Vorlaufs des intrinsekten Gebiets und beantragt den Antrag des Geschäftsordnungs-Ausschusses abzulehnen.



Englische Werbungspropaganda. „Wie Rußland in China die Juden hätt“

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, die Stamm Tolu zu a. A. r. e. zu kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, enthält. Die echten Tolu-Asterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Apotheken.

Berufsverband der Bauingenieure.
Der Kassenrat der Ortsgruppe, Koll. Köpfer, hat den Kassenbericht, aus dem hervorgeht, daß insgesamt 5274 Beitragsmarken verkauft worden sind. Die Gesamteinnahme betrug 2500 M. Die Gesamtausgabe 857 M. An die Hauptkasse wurden 1616 M. 30 Pf. geschickt. Da der Koll. Zwanzig erklärte, aus Gesundheitsrücksichten kein Amt als 1. Vorsitzender nicht noch annehmen zu können, wurde an dessen Stelle der Koll. Köpfer einstimmig gewählt, als 2. Vorsitzender der Koll. Reibel. Der Kassenbericht wird bei der nächsten Versammlung vorgelesen.

Wohnbewegung der Gemeinde- und Staatsarbeiter.
Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat für März 1927 folgende Lohnabkommen für 31. März bzw. 5. April erlassen. Es handelt sich dabei um zwei Gruppen.

Naturdenkmäler in der deutschen Tierwelt.
Die Naturschutzbewegung hat sich in den letzten Jahren in den meisten Ländern mit erfreulicher Schnelligkeit und Energie durchgesetzt. In den vorerwähnten Kreisen der Bevölkerung hat sie ihre Früchte geerntet. Jetzt ist nicht mehr zu verkennen, denn die zahllos fortgeschrittene Kultur nimmt immer mehr Ziele und Pflanzen die Lebensbedingungen. In der Erdeoberfläche wird dadurch fortwährend umgewandelt. Wir müssen uns beeilen, wenn wir noch retten wollen, was noch zu retten ist.

Die erste Vorlesung, vortragend über die Naturdenkmäler, ist eine mehrwöchentliche Kenntnis der Tiere und Pflanzenwelt und der bedrohten Landschaftsbilder. Wer nicht weiß, für was der Schutz noch tut, der kann auch nicht dafür eintreten. Der Vortrag über Naturdenkmäler, der anlässlich des vierten Gesellschaftstages heute im Zoologischen Garten das Thema „Naturdenkmäler in der deutschen Tierwelt“ behandelt, soll dazu beitragen, auf eigenartige Tiere unserer Heimat, die vom Untergang bedroht sind, aufmerksam zu machen und für ihren Schutz zu werden.

Kennzeichnung bei der Post. Die Zahlung der Anordnungen und Umschlüssen findet bei Posten 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Vom Verband deutscher Straßen- und Kleinhändler im Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Berufe.
Der Zentralverband der öffentlichen Bediensteten, der im Januar 1927 in Berlin gegründet wurde, hat am 1. März 1927 folgende Lohnabkommen für 31. März bzw. 5. April erlassen. Es handelt sich dabei um zwei Gruppen.

Der Kassierer der Ortsgruppe, Koll. Köpfer, hat den Kassenbericht, aus dem hervorgeht, daß insgesamt 5274 Beitragsmarken verkauft worden sind. Die Gesamteinnahme betrug 2500 M. Die Gesamtausgabe 857 M. An die Hauptkasse wurden 1616 M. 30 Pf. geschickt. Da der Koll. Zwanzig erklärte, aus Gesundheitsrücksichten kein Amt als 1. Vorsitzender nicht noch annehmen zu können, wurde an dessen Stelle der Koll. Köpfer einstimmig gewählt, als 2. Vorsitzender der Koll. Reibel. Der Kassenbericht wird bei der nächsten Versammlung vorgelesen.

gelegene Stellen am Bettiner Weg in der Richtung Sandstraße durch Schutz ausgefüllt und bebaut. Die Stadt hat dabei eine Schutzabteilung errichtet. Das bei den hoheliegenden Hebebecken wird zur Zeit die Steinpflanzung beendet, genaßt und Zyklen werden gelegt.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.
Stadttheater. Das Schloßspiel von Käthe Dorsch bringt am Donnerstag, den 3. März, Hans Müllers viel und mit großem Erfolg geliebtes Schauspiel „Hanne“ mit eigenem Ensemble zur Aufführung. Käthe Dorsch spielt die Rolle der Anna, mit der sie in Berlin große Erfolge davongetragen hat. — In der heutigen Aufführung von „Martha“ gastiert Helene Drißmann von Stadttheater Münster (West) in der Partie der Nancy auf.
Opernhaus. In der letzten literarischen Kammerveranstaltung dieses Winters wird der Intendant der Berliner Staatlichen Schauspiele Prof. Leopold Jessner sprechen über das Thema: „Vom Gesicht des heutigen Theaters.“ Der Vortrag findet am 3. März als Sonntagvormittagsveranstaltung 11½ Uhr im Ferialsaal der Morgenblatt-Verlagung statt. Danach soll ein gemeinsames, einfaches Essen die Teilnehmer im Hotel Stadt Hamburg vereinen.

Mittelschule der Handwerks-Stiftung.
Elementarabteilung (aus der Mittelschule) und höhere Schulleitung) Donnerstag, den 3. März, abends 8 Uhr. Aula der Wädgenmittelschule.
Vorber und Duette: Frau Else Seintze-Martin (Sopran) und Herr Ernst Meiner (Tenor). Am Klavier: Herr Dr. Ulrich Heimle.
Wintergarten, Magdeburger Straße 66. Am Mittwoch, den 2. März, findet im Wintergarten des Magdeburger Spiegelplatzes als letzte diesjährige Karnevalsfeier ein Straßentheater statt. (Siehe heutige Anzeige).

Geatlichshofbrauerei. Der für Dienstag angetagene Fastnachtsball veriprid, nach der regen Nachfrage zu urteilen, recht frohe Stimmung. Es beginnt die Nacht um 10 Uhr im Ferialsaal. Am Mittwoch findet dann wieder der große Langabend statt. (Siehe Anzeige).

Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Halle.
Monatsversammlung am 2. März, findet am 3. März, abends 8 Uhr, im „Hofjäger“,
Umfangshandlung (gegen 1845) Halle (Saale).
Umfangshandlung heute Montag und Freitag pünktlich und vollständig beizugehen. Karten zum Konzert am 9. d. M. in den Spezialitäten noch zu haben und bitten freundlichst zu entnehmen.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Radfahrer
kaufen billigst
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M.
Retteln v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf.
Mantel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder
mit Freilauf von 50.-M. an
sowie Corona, Panzer, Grillner
zu billigen Preisen
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!
Passende Geschenke
in Silber, Silber- u. Silber-
Taschen- u. Armband-
uhren. Reichhaltige
Auswahl bei soliden
Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrahmungen.
Fr. Wdm.,
Gr. Klausstraße 2, am Markt.

Frühjahr-, Sommer- Saison - Mode - Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.,
Stelaweg 25. Fernsprecher 241.24.

Familien-Nachrichten

Meine liebe Tochter, unsere treue, unvergeßliche Schwester

Ella Finger

wurde uns heute durch den Tod entrisen.
Halle (Saale), den 26. Februar 1927.
Lerchenfeldstraße 16.

Wilh. Finger
Luol Finger
Artur Finger

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. März, 1/2 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. — Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Am 25. Februar ist unsere liebe Kollegin, die Mittelhullebrerin i. R.

Fräulein Angelika Schmidt

nach schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen. Sie hat viele Jahre in großem Segen an der Lufteubule gewirkt. Wir werden ihr ein treues Gedenken bewahren.

Halle (Saale), den 26. Februar 1927.
Im Namen ihrer Kolleginnen
Elisabeth Weber,
Mittelhullebrerin i. R.

Röstritzer Schwarzbier



Bei kräfteverzehrender Arbeit

mit einer Energiequelle gefüllt werden, die dem Körper neue Kräfte zuführt. Trinken Sie darum täglich das allberühmte Röstritzer Schwarzbier: „Das Röhre Brot“. Es führt infolge seiner wertvollen Bestandteile an Vitaminen und Nährsalzen dem Genesenden all die Stoffe zu, die den Körperbau und die Blutzirkulation dienen.

Das echte Röstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Alfred Schöbe, Bierhandlung, Karlsruher Straße 4, Fernsprecher 26398, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Für Frauen
ein
wunderbares
Mittel!

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an
Bergassessor Reichelt und Frau
Annemarie geb. Jorre

Halle, den 26. Februar 1927
Wilmstraße 9

Allen denen, die den Sarg unserer lieben Entschlenen so reich mit Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit zur ewigen Ruhesätte gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Pastor Callis für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe.

Burgsdorf, den 26. 2. 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Telle

Todesfälle:

Friedrich Wittenberg, Schmiedemeister, 76 J., Zeigisch (Überdigung am 28. 2., 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus).
Hanna Hufeland geb. Fricke, 23 J., Miltien (Beerdigung am 27. 2., 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus).
Mar Annie, Kaufmann, 47 J., Borsburg (Trauerfeier 28. 2., 3 Uhr, in der Synagoge bei Brüderstraße 3).
Marie Stange geb. Richter, 75 J., Borsburg (Beerdigung 28. 2., 4 Uhr, von Trauerhalle aus).
Gustav Wilhelm, Singer, 65 J., Casselberber (Beerdigung 28. 2., 4 Uhr, von Trauerhalle aus).
Annelie Schlimmer geb. Bräuniger, 71 J., Zeigisch (Beerdigung 28. 2., 3 Uhr).
Hanna Hermannsdorfer geb. Schmeiß, 25 J., Zeigisch (Beerdigung 28. 2., 3 Uhr).
Hanna Wörig geb. Franz, Stenograph (Trauerfeier 1. 3., 3 Uhr, im Trauerhause, evtl. Beerdigung).
Günther Richter geb. Rühlmann, 66 J., Naumburg.
Sowjet Redman geb. Popow, 40 J., Nordhausen (Trauerfeier 28. 2., um 1 Uhr, am Centralfriedhof).
Richard Moritz, Glasarbeiter, 59 J., Eigenrode (Beerdigung 28. 2., um 2 Uhr).
Gottlieb Gohl geb. Bange, 68 J., Nordhausen (Beerdigung am 27. 2., 1/2 Uhr).
Elierte Schilling geb. Wenzel, 63 J., Hohenberg (Beerdigung am 27. 2., 1/2 Uhr).
Max Kirchner, 66 J., Reitz (Beerdigung 28. 2., 3/4 Uhr, von Trauerhalle aus).
Reinhold Reigt, Betriebs-Muffler, 48 J., Reitz (Beerdigung 1. 3., um 3 Uhr, von Trauerhalle aus).
Gottfried Klingel, Tischler, 71 J., Grana (Beerdigung 28. 2., 4 Uhr).

Beerdigungen: Margarete Steinow mit Stabsdirektor Richard Danib. Ritterfeld. — Ingeborg Deynke mit Albert Kötter, Götzen. — Maria Lehmann mit Fritz Schmidt, Naumburg. — Margarete Heiner mit Artur Böhme, Barth. — Edelburg. — Elisabeth Trebeljahr mit Karl Schöbert, Bernau. — Rosa Herbst mit Albert Weiling, Dürkau. — Frieda Stormer mit Kurt Gebhardt, Jettwill. — All Dange mit Albert Böhme, Bernburg. Die Strauch mit Dolar Jabel, Bernburg. **Bemerkungen:** Richard Böhler mit Margarete Jensch, Zeigisch. — Carl Buchwald mit Emil Buchmeier, Reußthal (Göbberitz). — Richard Pfeilke mit Hildegard Zehner, Leipzig. — Martin Kuntzin mit Elisabeth Richter-Wölter, Weiskirchen. — Artur Weber mit Hel. Kembar, Zeigisch. — Waldemar Börgers mit Margarete Otto, Zeig.



Verlange

Holländerin-Buttermilchseife

nur sie erhält dir deine Schönheit
Preis 35 Pfennige pro Stück

Alleiniger Hersteller:
Günther & Haubner A.-G.
Chemnitz-Kappel

Vertreter: Ernst Heinrichshofen, Halle a. S.,
Krukenbergstraße 29 | Fernsprecher: 237 46

Seydlitz-Lyzeum

Karlstraße 6.

Durch die baldige Eröffnung unseres neuen Schulgebäudes sind wir in der Lage, zu Ostern in allen Klassen Grundschule und Lyzeum mit Obersekundareife noch einige Schülerinnen aufzunehmen.

Sprechstunde 11—1 Uhr.

Dr. Helene Henze.
Erika Förster geb. Ballien.

Fest u. unerschütterlich

ist mein weitverbreiteter Ruf

Fritz Freitag • Geiststr. 29

Windjacken-Spezialhaus

Damen-, Herren- und Kinderjacks von 5 RM. an
Eigene Anfertigung



Zuschriften und Bewerbungen auf

Chiffre-Anzeigen

sind zwar an die Allgem. Zeitg. zu richten, doch muß auch auf dem Umschlag oder der Postkarte die betreffende Chiffre-Nummer deutlich enthalten sein. Wir geben die eingehenden Briefe nur weiter, können auch über die Adresse des Aufgebewerbers keine Auskunft erteilen. Anfragen an uns sind also zwecklos.

Allgemeine Zeitung
Anzeigen-Verwaltung
Halle (Saale).



Abschied.

Er sah dich der Liebsten, die am Arme eines
Andern

Lebewohl ist bekanntlich auch der Name der berühmten, ärztlich empfohlenen Hühneraugen-Pflaster mit druckmilderndem Pflaster für die Zehen und Ballen-Schaben für die Fußsohle, Bleichöde (8 Pflaster) 25 Pf. Lebewohl-Pflaster gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pf. erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang meiner lieben herzensguten Tochter, meiner innigstgeliebten Braut, unserer lieben Schwester, Tante, Schwägerin, Nichte und Kusine

Elschen Naumann

sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck, sowie Geleit auf ihrem letzten Wege hiermit unseren tiefgefühltesten Dank, besonders Herrn Pastor Nitzsche, Wörmitz, für seine trostreichen Worte am Grabe.

Herzlichsten Dank der Firma Most, den Angestellten, Arbeitskolleginnen und -Kollegen, dem Radfahrverein Wörmitz-Böllberg und den Patienten des St. Elisabeth-Krankenhauses für den schönen Kranz- und Schleienschmuck, sowie allen denen, die von nah und fern herbeigeeilt waren, um ihr die letzte Ehre zu erwiesen.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Wwe. Anna Naumann geb. Große u. Kinder
Paul Luoke als Bräutigam.

Halle a. S. und Wörmitz, den 26. Februar 1927.

Ruhe sanft geliebtes Elschen,
Wer Dich gekannt, verißt Dich nie.

Beim Heimgang unserer lieben, teuren Entschlenen sind uns so unendlich viele Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, einem jeden einzeln zu danken.

Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen denen, die bei dem schweren Verluste unserer gedachten, unseren innigsten Dank aus.

Brehna, am Begräbnistage.

Th. Schröter sen.

im Namen aller Hinterbliebenen.

Neues vom Tage

Wegen Bubitöpfen ...

Man sollte meinen, der Bubitopf sei etwas ganz Ungewöhnliches und die männliche Menschheit habe sich damit abgefunden. Daß dem aber noch keinesfalls so ist, zeigte ein Ereignis, das sich kürzlich in Frankreich in Saint Denis zugetragen hat. Dort lebte ein alter, kranker Vater mit seinen beiden Töchtern. Seit Jahren infolge eines Lebens an seinen Gefelb gefesselt, war er mürrisch und absonderlich geworden und hatte wiederholt geäußert, er werde sich erschlagen, wenn sich seine Töchter die Haare kurz schneiden lassen. Die aber nahmen die Drohung des Sonderlings nicht ernst und erließen eines Tages mit Bubitöpfen. Der Vater machte sein trautes Gesicht mehr und löstete sich durch einen Sturz in die Hergegend.

Ein Kindertragödie in Berlin-Moabit.

Von einem überaus tragischen Gescheh wurde Sonnabendvormittag ein Ehepaar in Moabit betroffen. Dort spielten, während die Eltern zur Beerdigung ihres jüngsten Kindes auf dem Friedhof weilten, zwei ihrer Kinder mit Streichhölzern, wobei die Dedes Feuer fingen. Durch den Rauch fanden die beiden Kinder den Erstickungstod.

Ein Polizeioffizier tödlich verunglückt.

In Düsseldorf wurde im dortigen Kaiserreich gegenüber dem Gebäudehaus die Leiche eines Polizeioberleutnants gefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Offizier bei einem nächtlichen Revolutionsgange die Leichhöfungen betreten hat, auf dem nahen, schlüpfigen Gang aus gegliederten und in ein Wasser gefallen ist.

Der Bettler als Kapitalist.

Die Turiner Polizei, die sich gegenwärtig mit der Unterdrückung der Straßenbettel beschäftigt, nahm einen „Leberbettel“ fest, dessen einge Dachstammer Wertpapiere und Bargeld im Betrage von über 50 000 Mark barg. Der Mann heißt Nicolas Garcia und ist 85 Jahre alt. Bei seiner Verhaftung wurde er ganz müde, weil er Ende des Monats von seinem angelegten Kapital 3000 Mark zinsen erheben wollte; er gab indessen zu, sich seit 60 Jahren nur durch Betteln ernähren zu haben und erklärte stolz, er könne seinen Lebensunterhalt mit 20 Pfennig täglich bestreiten.

Schwerer Wirbelsturm über der Touraine

Nach einer Weibung aus Paris ging über der Touraine ein jäheres Gemitter nieder, wobei besonders die Stadt Tours durch einen Wirbelsturm

Die erste Zeugenvernehmung im Jürgens-Prozess.

Am dritten Verhandlungstage im Jürgensprozess mußte die Angeklagte Frau Jürgens auf einer Krankenbahn zum Untersuchungsgefängnis zum Schwurgerichtssaal gebracht werden, da sie infolge ihres Herzensanfalls am Freitag kaum imstande ist, zu gehen und Treppen zu steigen. In Gegenwart einer Krankenschwester folgt sie teilnahmslos den Verhandlungen. Die Erörterungen wandten sich zunächst den Fällen zu, in denen Frau Jürgens bei der Stargarder Straßbahn

gegen Eingabe von Beschleunigung Darlehen aufgenommen

hatte. Diese Geschäfte gingen, nachdem die Barzettelnahmen seit der Kontoöffnung immer mehr angewachsen waren, damit an, daß Frau Jürgens einen Wechsel über 2000 RM, gab, den auch ihr Ehemann unterschrieb. Jürgens erklärt hierzu, daß er diesen Wechsel unterschrieben habe, im übrigen aber nie auf der Straßbahn gewesen sei.

Auf Befragen des Vorsitzenden, wann Landgerichtsdirektor Jürgens von den Schulden seiner Frau gehört habe, erklärt der Angeklagte Jürgens, daß ihm Weihnachten 1925 die ersten Gerichte zu Ohren gekommen seien, als einige Gläubiger ihr Geld zurückverlangten. Dann kamen zwei Kriminalkommissare, die andeuteten, daß mit den finanziellen Transaktionen meiner Frau nicht alles in Ordnung sei. Ich sagte den Herren: „Bitte sehr, ich habe eine reine Weite. Fordern Sie nach, und wenn meine Frau irgend etwas sagen hat, lasse ich sie ruhig ins Licht.“

Angeklagte Frau Jürgens: Wenn mit 1900 RM, für meine Kleidung ausgegeben habe,

höfe heimgeführt wurde. Zahlreiche Gebäude wurden umgerissen, in manchen Ortschaften die Wälder abgerissen und Hunderte von Metern weit weggeschleudert.

35 Arbeiter beim Diamantenfuchen verschüttet.

Wie aus Johannesburg berichtet wird, wurden 35 eingeborene Arbeiter in der East-Man-Grube unter herabfallenden Felsen begraben. Bis jetzt konnten nur sieben gerettet werden. Vier Weibchen sind bereits geboren; jedoch befürchtet man, daß die übrigen ebenfalls nicht mit dem Leben davonkommen. Unter den Toten befindet sich ein gewisser Curran, der es während des Absteiges vom Gemeinert bis zum ersten Felsengestein general gebracht hat. An der Unfallstelle spielen sich entsetzliche Szenen ab. Tausende von Personen sind herbeigekommen, um nach ihren Verwandten zu forschen. Die betroffene Grube liegt im zeitigen Diamantenbezirk Südafrikas.

lo stimmt das nicht. Ich habe das meiste verlesen.

Die erste Zeugenvernehmung.

Dann wurde in die Bemerkungnahme eingetreten und als erster Zeuge der Fabrikdirektor Berg vernommen. Der leinertzeit als Zeuge des verstorbenen Fabrikanten Augel die Verhandlungen über den Verkauf der Kante durchgeführt hat. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Frau Jürgens am 12. Mai 1918 gewußt haben müßte, daß sie mehr als 50 000 RM, aus der Verwertung der Kante erhalten würde, erklärte der Zeuge, daß er der damaligen Witwe Augel am 29. April 1918 bei einem Zusammenin im Saxon-Hotel in Berlin genau ausgedrückt habe, daß der Verkauf für sie etwa 150 000 RM, bringen werde. Nach längerer Auseinandersetzung mit der Verteidigung über die Frage, ob Frau Jürgens damals geteilt hat, daß das Geschäft profitiert war, oder ob sie nur vielfeicht angenommen habe, daß sich der Zeuge Berg in dem angeedeuteten Sinne weiter bemühen werde, gab der Zeuge schließlich zu, daß wohl das letztere der Fall sein dürfte.

Leidung eines medizinischen Sachverständigen für Frau Jürgens.

Rechtsanwalt Albers verlangt die Leidung des Professors Strauch als medizinischen Sachverständigen durch das Gericht, da der vom Gericht bestellte Arzt schon seit längerer Zeit nicht mehr im Saale anwesend war und der Gesundheitszustand der Angeklagten eine dauernde ärztliche Überwachung erfordere. Dem Antrage wurde stattgegeben. Kurz vor 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Am Montag wird die Vernehmung der Zeugen fortgesetzt werden.

Größe Hitzewelle in Argentinien.

In Buenos Aires herrscht augenblicklich eine große Hitzewelle. Das Thermometer stieg am Freitag auf 37½ Grad. Ein Patient starb an Hitzschlag. Siebzehn weitere Personen mußten insolge erlittener Hitzschläge ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Attentat auf einen Schnellzug verhindert.

Auf den Schnellzug Paris-Barcelona wurde bei Tort Bou an der französisch-spanischen Grenze ein Attentat durch Weidenerstellung verübt. Die diensthabenden Beamten konnten im letzten Augenblick durch Pöhsignale den Zug zum Halten bringen und so eine fürchterliche Katastrophe verhindern.

Scharlachepidemie in Polen.

In der letzten Woche hat die noch immer anhaltende Scharlachepidemie in Polen sich wieder

weiter ausgebreitet. In diesem Zeitraum sind allein in Warschau 88 Neuerkrankungen an Scharlach zu verzeichnen gewesen. 12 Personen sind an Scharlach in dieser Woche gestorben.

Ein Drama in der Luft.

Tragisches Ende des Panamerikaflegers.

Die Panamerikaflegler, die von Texas aus zu einem Rundflug durch ganz Amerika gestartet waren und Sonntag in Buenos Aires von der Besatzung lebhaft begrüßt wurden, haben unter tragischen Umständen ihren Flug beenden müssen. Nach ihrer glücklichen Landung im Hafen von Buenos Aires waren sie wieder aufgefliegen, um zum Flughafen von Buenos Aires zu gelangen. Dabei ließ das Flugzeug „Detroit“, das die Besatzung des Panamerikaflegers flog, mit diesem zusammen. Die Tragödie des Flugzeuges hatten sich ineinander gelassen. Beide Flugzeuge führten ab, wobei das eine in Brand geriet. Die Flugzeugbesatzungen verließen sich mit Hilfe der anderen zu retten. Die Piloten des einen Flugzeuges gelangten glatt auf die Erde, während der eine Pilot des „Detroit“ sich nicht mehr freimachen konnte und dabei mit dem herunterfallenden Flugzeug verbrannte. Der andere konnte zwar noch abspringen, jedoch verlor er Fallschirm, so daß er tödlich abstürzte.

Der Orientexpress im Konstantinopel-Paris ist

kurz hinter Kijef in Serbien im Schnee festenden geblieben, so daß der Zug eine 24stündige Verspätung erlitt.

Wortverlesch und Selbstmord aus Eifersucht.

Wie Berlin meldet, gab in einem Saale in der Stadtmanntstraße in Charlottenburg ein 34 Jahre alter Feinmechaniker auf seine frühere Freundin, eine 40jährige Schneiderin, mehrere Schüsse ab und verletzte sie schwer. Darauf löstete er sich selbst durch einen Sturz in den Kopf.

Tödliche Angst aus einem Arzt.

Ein 40jähriger Bauer in einem kleinen Ort in Frankreich meinte sich hernach, einen Arzt holen zu lassen. Als die Angehörigen dies demnach taten, erschloß sich der Bauer. Er hinterließ einen Brief, in dem er erklärte, er wolle lieber in den Tod gehen als sich die Hände eines Arztes ansetzen.

Mit dem Auto in den Rhein.

Am Sonntagmorgen fuhr, wie die Morgenblätter aus Wuppertal berichten, an der Wülbung des Rhefers ein Taximeter in den Rhein. Die Insassen ertranken.

Tausend Fischer in Genet.

Nach einer Weibung aus Genet, an der Riffe von Nasta herrscht furchterlicher Sturm. 600 Fischerboote mit 1000 Heilbuttischiffen befinden sich auf dem stillen Ozean in schwerer See. Man befürchtet für sie das Schlimmste.



Modell-Kleider

Modell-Hüte

Immer daran denken!

Unser Haus bringt wiederum für das Frühjahr

Rekordleistungen

größter Preiswürdigkeit!

Damen-	Kinder-	Damen-	Damen-
Frühjahrs-Kleider	Frühjahrs-Kleider	Frühjahrs-Stoffe	Frühjahrs-Hüte
Schollen-Kleider in neuesten Mustern 5.25	Mädchen-Kleider aus Pulloverstoff, Composé Gr. 50 2.75	Pullovers große Musterauswahl 0.95	Fesche Seidenhüte schwarz und braun 2.45
Kleider Blaus aus Pulloverstoff, Rock aus reinwoll. Popeline 6.75	Kleidchen aus Wachsamt für Knaben und Mädchen moderne Farben Gr. 45 3.00	Jacquard-Karos aparte Farbenstellungen Meter 1.65	Seiden-Glocken aus Leder-Atlas 3.50
Kleider aus reinwollen Popeline, in guter Verarbeitung, farbig garniert 8.75	Mädchen-Kleider Popeline lang. Ärmeln u. Stick. Gr. 60 4.75	Plaid-Karos mit Kunst-Seedes 1.50	Borden-Hüte aus Fantasiegelechten 6.50
Kleider und dunkelfarb., moderne Verarbeitung 14.50	Mädchen-Kleider schw. Gebärde in vielen mod. Farben Gr. 60 St. 6.50	Crêpes marocains doppeltbreit, in zarten Farben 1.25	Floffe Filzhüte in den neuen Formen und Farben 7.50
Frauen-Kleider aus Popeline, Farb., Krage u. Einsatz aus Crêpe de chine Stick 25.00	Mädchen-Kleider aus reinwollfarbiger Garnitur Gr. 60 9.50	Foulé-Karos reine Wolle, in mod. Farbenstellungen, 100 cm breit Meter 3.75	Elegante Hüte mod. Zusammenstellungen Stück 12.50

Zur Konfirmation und Schul-Entlassung

Schwarze	Fertige	Leibwäsche	Farbige
Kleiderstoffe	Kleider u. Mäntel		Kleiderstoffe
Popelines doppeltbreit Meter 1.50 1.35	Seiden-Kleider aus Tafel, in schwarz, jugendliche Form Stück 10.75	Trägerhemden mit Hohlseum oder gestickt St. 1.45 0.96 0.58	Popelines doppeltbreit, mod. Farb., Meter 1.50 1.35
Popelines doppeltbreit Meter 2.25 1.85	Samt-Kleider in schwarz, haltbare Quali., gute Verarbeitung. Stück 12.50	Adelschluf-Hemden mit Säckerei Stück 1.35 1.15 0.95	Popelines doppeltbr., reine Wolle, große Farbauswahl Meter 2.25 1.85
Popelines 100 cm breit, reine Wolle Meter 3.90 3.20	Mäntel aus modernen glatten u. gemusterten Stoffen Stück 9.75	Beinkleider mit Hohlseum oder gestickt St. 1.45 1.15 0.85	Cheviols 125/130 cm breit, reine Wolle Meter 2.50
Cheviols doppeltbreit, reine Wolle Meter 2.10 1.75	Mäntel aus reinwollenem Rip, jugendliche Formen Stück 19.50	Prinzzebröcke gestickt oder mit Säckerei St. 2.75 2.35 1.55	Gabardines 125/130 cm br., reine Wolle Meter 4.75 3.75

J. LEWIN

Halle a. S.

Marktplatz 3 u. 3.

FRÜHJAHR'S

MESSE

Im Zeichen der Frühjahrsmode steht die völlig erneuerte große Auswahl unseres Hauses **Und wie immer herrscht neben der gut Qualität der populäre Preis, der Anschaffungen leicht macht**



Shetland-Mantel
H. Bild, die Mode für das Frühjahr, mit passender Besatz, sehr flott.
22,50



Rasha-Kleid
H. Bild, die große Mode, Plissirock, mit bunten Bordüren, sehr flott.
19,75

Moderne Seidenklothe
H. Bild, mit gerahmter
3,85



Belizender Hut
H. Bild, a Ledertaffel, Rand gesteppt.
2,85



Shetland-Mantel
sehr praktisch u. elegant
17,50



Apartes Frühjahrskleid
H. Bild, aus mod. kar. Stoff, mit Bordürenstr.
17,50



Flottier Strohhut
H. Bild, aus Satin webt
6,85



Weid's. Übergangshut
H. Bild, aus Seide, mit andersfarbiger Zierstepperei
4,85

Seiden- u. Kleiderstoffe	
Waschseidene Schotten hübsche, neue Dessins Meter 1,25	0,95
Soyette die neue Waschseide, in apart. Mustern Meter	1,60
Waschamt vorzügliche Qualitäten, in großem Farbensortiment Meter 2,25/1,75	1,35
Papillon Schotten reine Wolle, aparte Farböne Meter	2,50
Ripspopeline ca. 130 cm breit, reine Wolle, in modernen Farben Meter 4,90	3,25
Shetland ca. 140 cm breit, der mod. Stoff, 1. Übergangsmantel u. Kleider, Meter 8,90/5,30	3,90

Konfektion	
Shetlandkostüme die gr. Mode, Jacke auf Seidenberge-Futter u. mit farbiger Stepperei, sehr flott	29,75
Sportkostüme m. Passe u. 4 Taschen, a. gut. gemust. Stoff, Jacke a. Foulard. gef.	19,75
Lederomäntel doppelsteig zu tragen, in Qualität	14,75
Windjacken aus karierten und imprägnierten Stoffen	8,90
Schulckleider aus einfarbigen Stoff, mit absteck. Paspel, Faltenrock und langen Ärmeln, Größe 60. Jede weitere Größe 25 Pfennig mehr	4,50
Konfirmandenkleider a. reinw. Popelin, m. 1. Aerm., mod. u. jugendl. 95 Hfl.	10,75

Nussbaum

Halle (Saale) **Das Kaufhaus für Alle** Gr. Ulrichstr. 60/61

Stadt-Theater Halle
Savite Sonntag, abends 8 Uhr
Martha
Dienstag, abends 8 Uhr
Der überpersönlichen Schwärme

Koch's Künstlerspiele
Die führende Klein-Kunstbühne
Heute
Abschiedsfeier
Bühnen-Künstler
Morgen 1. März, in festlich dekorierten Räumen große
Fastnachts-Feier
Abschied vom Karneval
Geschenk-Polonaise mit dem neuen Attraktions-Programm!

Modernes Theater
Montag
Abschieds-Vorstellung!
Dienstag
Kamer Spielplan mit Karl Ujvari.
Nach der Vorstellung Fastnachts-Hummel!

Walhalla
Tel. 28 385
8 Uhr. 8 Uhr.
Heute
Abschieds-Vorstellung
Das Journal d. Liebe
Große Wiener Ausstellungs-Revue in 29 Bildern
Morg., Dienstag, 8 Uhr
Premiere
Gastspiel
Joseph Neth
Der größte Lach-erfolg der letzten Ja. re.
Der Ehestreik
Schwank in 3 Akten von Julius Pohl.

Anwärtige Theater
Reines Theater in Leipzig
Dienstag, 1. März, 7.30
Der Sirkusprinz
Miles Theater
Dienstag, 1. März, 7.30
Der Weibsteiner
Der gebrochene Frau
Operetten-Theater in Leipzig
Dienstag, 1. März, 8.00
Die Sirkusprinzessin
Stadt-Theater in Magdeburg
Dienstag, 1. März, 7.30
Don Juan - Die Einführung aus dem Serral
Miles-Theater in Magdeburg
Dienstag, 1. März, 7.30
Die Sirkusprinzessin
Deutsches National-Theater in Belmar
Dienstag, 1. März, 8.00
Dixie und der Jutal

Sommersachen heraus
und auf zum
Strandfest
am Mittwoch, dem 2. März
im grossen stimmungsvoll dekorierten Spiegel-saal des

Wintergarten
Magdeburger Straße 66
2 Kapellen, eine neue ganz hervorragende Kapelle
Reiche Darbietungen,
Große Überraschungen,
Alles amüsiert sich!

„Erholungsheim“
Döläuer Heide Lettner Ede
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine Gastwirtschaft „Erholungsheim“ hier in Döläu übergeben habe. Ich danke Allen herzlich, die während vieler Jahre mit ihr Wohlwollen geföhrt haben und bitte Sie, es auch meinem Nachfolger zu bewahren.
Nachsichtungsbed
Joh. Zänke und Frau
Hierzu Bezug nehmend bitte ich ein wohlwichtiges Publikum, sowie alle Freunde und Bekannte davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß ich am 1. März 1927 das Hotel „Erholungsheim“ übernehme. Infolge langjähriger fachmännischer Erfahrungen bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden und meinen werten Gästen das Beste vom Besten aus Küche und Keller zu bieten.
Zum Zweckhaft gelangen die vorzüglichen Biere der Freyberg-Brauerei
Indem ich höflich bitte, mein junges Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, empfehle ich mich ergebenst
Gust. Meich
(früher langjähriger Direktor im „Walhalla“)

Kaffeehaus Hohenzollern
Geislastrasse 40.
Heute Montag und Dienstag abend
Gr. Fastnachtsfeier
Kapelle „Ottoni-Band“
Am Jazz Fräul. H. Ottoni, Opernsängerin.
ff. Pfannkuchen.

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben in der
Bücherstube der
Allgem. Zeitung
Rannischestr. 10.
Tel. 2464b.

Saatschlob-Drauerel
Morgen Dienstag
Fastnachts Ball
Es spielen die Jazzsymphoniker der Bergkappelle.
Eintritt:
Damen 80 Pfg.
Herren 1 Mk.

Sport-Artikel
mit
Pussball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer
Leichtathletik und
Touristik
empfiehlt
in grosser Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Wcht.
B. & F. Ebersmann,
Halle, Gr. Steinstr. 59.

Bergschenke
Perle des Saaleales
Morgen Dienstag
als Fastnachtsfeier anstaltlich
Künstler-Konzert
Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt frei.
H. Riecke.

Dienstag, den 1. März
wagt ergebenst einladen
W. Wielop
Defonon b. Voge zu den 5 Tärmen.

Konditorei Danneberg
Leipziger Str. 92 Tel. 23036
empfiehlt
zu Fastnacht
Piannkuchen
Spritzkuchen
Rädergebäck

Für Karneval
Maskenbälle, Bockherfeste
empfiehlt billigst Papiermasken,
Gesichtsmasken, Girlanden,
Scherzartikel usw.
PAUL LANG
Merseburger Straße 168.
neben C. T. Riebeckplatz.

Herren-Anzüge
Feinste Maßanfertigung. Preis 50 Mk.
Joh. Hillebrandt, Pfälzerstr. 6
Gantfommergette
Beithe-Schadenleben, hell III. 1. Wl. Gantfommergette
besteht aus dem Sanftmütze-Strick
Halle, gibt ab
Hilttergut Döhlitz (Saale), Bolt Weissenfels.

Zu Fastnachten
Piannkuchen
mit verschied. Füllung,
Spritzkuchen
Rädergebäck
Konditorei Zorn

Bess. Mittwochs-Kegelklub
sucht noch 4-6 verh. wirtl. gemütl. Gesellsch.
Keglerim Alter v. 30-45 J., auch An-
fänger. Off. untl. P. 1630 an die Exp. d. Zig.

Konditorei Wilhelm
empfiehlt zum
Fastnachtabend
sein
rühmlichst bekanntes Gebäck
Piannkuchen
Spritzkuchen
Hirschgeweihe
Halleorenstrudel

Monatlicher Bezugspreis durch Posten 2,00 R.M., durch Ausgabestellen ohne Beleglohn 1,50 R.M. Anzeigenpreis 0,25 R.M. die Zeilengehä. Kolonetzelle, 1,00 R.M. die Zeilenzelle.